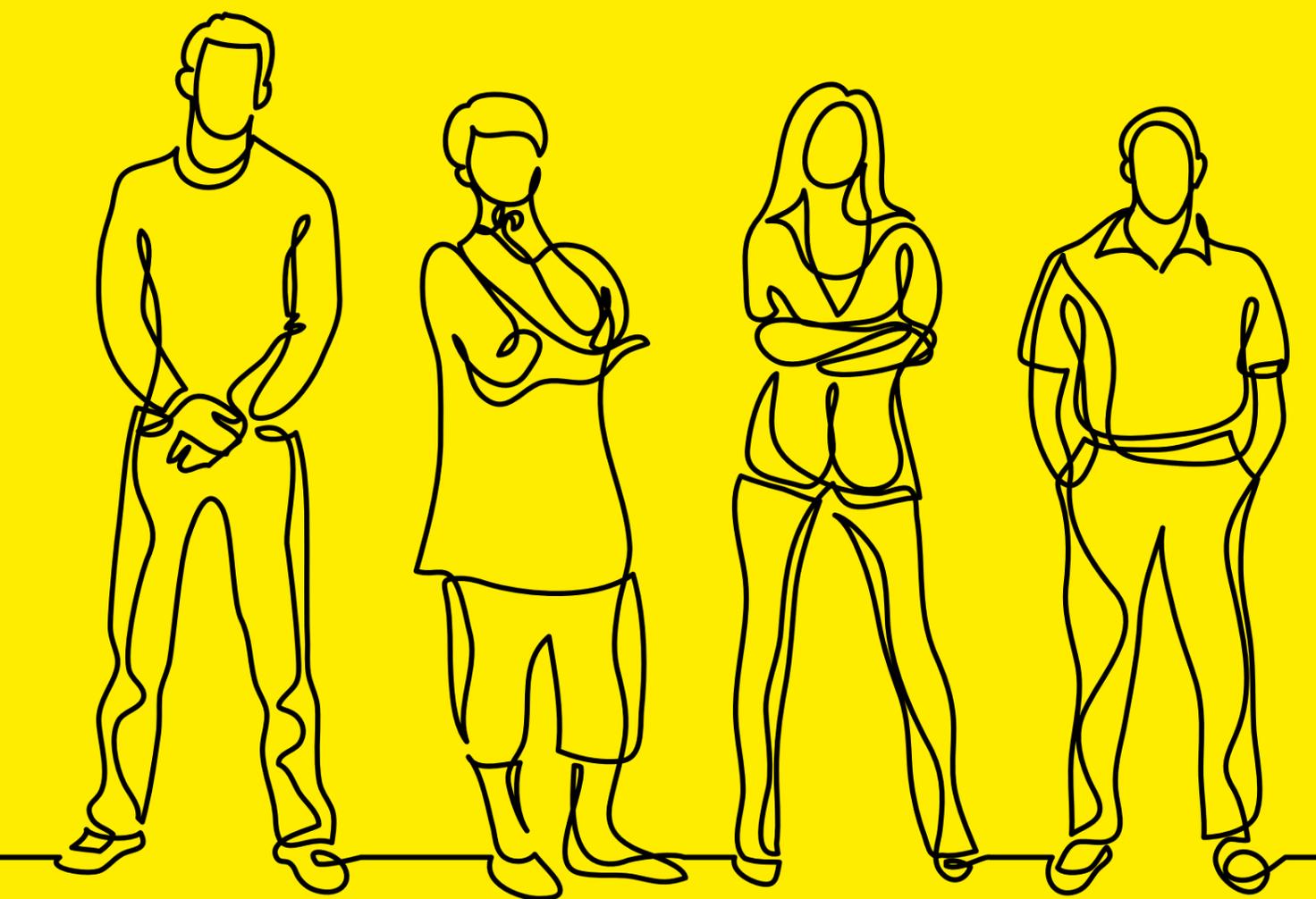


# GESCHÄFTSBERICHT 2020





	VORWORT .....	04
	STUDIERENDENWERK IN ZAHLEN .....	06
	HOCHSCHULGASTRONOMIE .....	08
	WOHNEN .....	16
	BAFÖG & DARLEHEN .....	24
	KULTUR & KINDERBETREUUNG .....	30
	INTERNATIONAL STUDENT CENTER .....	40
	PSYCHOTHERAPEUTISCHE BERATUNGSSTELLE .....	46
	BERATUNG .....	52
	KOMMUNIKATION .....	56
	PERSONALWESEN .....	62
	FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN .....	70
	ORGANE .....	76
	IMPRESSUM .....	80

# VORWORT

## Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2020 war für uns alle ein Außergewöhnliches – da ist das Studierendenwerk Karlsruhe keine Ausnahme. Von Mitte März an waren alle Mensen und Cafeterien zunächst geschlossen, Beratungen fanden zunächst ausschließlich telefonisch statt und Veranstaltungen wurden mehr und mehr auf digital umgestellt.

Gleichzeitig mussten, vor allem in den Bereichen Gastronomie, Kinderbetreuung, Wohnanlagen, unseren Beratungsstellen und der Verwaltung kurzfristig Hygiene-Konzepte erarbeitet und umgesetzt werden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren, insbesondere in der Hochschulgastronomie und den Kinderbetreuungseinrichtungen, in Kurzarbeit und in der Verwaltung, wo immer möglich, im Home-Office.

Um dies optimal zu unterstützen, konnten wir kurzfristig die entsprechenden Arbeitsmittel zur Verfügung stellen, sei es eine Software zur Durchführung von Videokonferenzen und zur digitalen Zusammenarbeit oder sei es unsere neue Intranet-Lösung. Diese Cloud-Anwendung läuft auf jedem beliebigen Endgerät und steht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jederzeit und überall zur Verfügung. Sie erlaubt auch die Kommunikation untereinander und ermöglicht es, nicht nur in der aktuellen Situation, den engen Kontakt zueinander

zumindest digital aufrecht zu erhalten. Mehr dazu erfahren Sie im Bericht der Kommunikation auf Seite 59.

Darüber hinaus haben wir uns für die vom Land und Bund zur Verfügung gestellten Not- und Überbrückungshilfen für Studierende eingesetzt und deren Abwicklung übernommen. Durch diese weiteren Maßnahmen ist neben den pandemiebedingten Einnahmeausfällen ein signifikanter Mehraufwand entstanden. Dass wir trotz dieser Herausforderungen recht gut dastehen, ist das Ergebnis eines effizienten Krisenmanagements und des Engagements aller Beschäftigten vor Ort. Neben dem Kurzarbeitergeld, welches zügig bei der Arbeitsagentur beantragt wurde, haben uns vor allem erhebliche Kosteneinsparungen geholfen, die finanzielle Situation zu stabilisieren.

Wir haben bereits geplante Maßnahmen für Instandhaltungen zurückgestellt sowie Investitions- und Nachhaltigkeitsprojekte zunächst pausiert. Für die Studierendenwerke war es daher ein wichtiges Zeichen der Unterstützung, dass das Wissenschaftsministerium Ende Juli 2020 die 30 Millionen Euro Corona-Soforthilfe für die Studierendenwerke im Land Baden-Württemberg ankündigte und wir somit wieder die Sicherheit hatten, mit unserer Zukunftsplanung fortzufahren.

Durch rasches unternehmerisches Handeln ist es uns als Studierendenwerk Karlsruhe gelungen, hohe Verluste zu vermeiden und gleichzeitig die größtmögliche Unterstützung und Sicherheit für die Studierenden sowie für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter aufrechtzuerhalten. Wichtige Zukunftsprojekte, wie das im vergangenen Jahr an dieser Stelle vorgestellte Digitalisierungsprojekt konnte im Berichtsjahr unter Hochdruck weitergetrieben werden, beginnend mit der Abteilung Ausbildungsförderung werden nun laufend unsere Abteilungen und Prozesse digitalisiert.

Dieses länger laufende Projekt wird sicher im nächsten Geschäftsbericht einen größeren Stellenwert einnehmen.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen und sende Ihnen

herzliche Grüße,



Ihr Michael Postert



*„Ich bin mir sicher: Wir sind und werden den Studierenden und Hochschulen, gerade in diesen besonderen Zeiten, ein verlässlicher Partner sein.“*

Michael Postert | Geschäftsführer

# DAS STUDIERENDENWERK IN ZAHLEN

Studieren Sie.  
Wir kümmern uns um den Rest!



Das Studierendenwerk Karlsruhe begleitet rund 45.000 Studierende an 11 Hochschulen durch ihr gesamtes Studium. Von Essen bis Wohnen, von allgemeiner Beratung rund ums Studieren bis hin zur Betreuung in Krisensituationen, von der Unterstützung studentischer Kultur bis hin zu speziellen Angeboten für ausländische Studierende sorgen wir für eine breite Infrastruktur rund ums Studium.

Wir begleiten die Studierenden durch ihre gesamte Studienzeit in Karlsruhe und Pforzheim. Auf den kommenden Seiten erfahren Sie mehr!

**Die vielfältigen Dienstleistungen und Tätigkeiten des Studierendenwerks Karlsruhe in Karlsruhe und Pforzheim beinhalten unter anderem:**

- Studienfinanzierung: Beratung zu und Vergabe von BAföG
- Vergabe von Darlehen und Geldern aus Solidaritätsfonds

- Bau, Vermietung, Unterhaltung und Verwaltung von Studentenwohnheimen
- Betrieb von Mensen, Cafeterien und Cafébars
- kostenlose psychotherapeutische Beratung
- allgemeine Beratung rund ums Studieren im beratungsWERK
- Vergabe von Plätzen für Kinder Studierender in eigenen Kinderbetreuungseinrichtungen und Belegplätze für Kinder Studierender
- Aufbereitung und Bereitstellung vielfältiger Informationen für Studierende, die zum täglichen Leben neben der Lehre benötigt werden – in modernen Kommunikationskanälen und in der 1:1-Beratung
- Unterstützung der Studierenden bei kulturellen Projekten
- Unterstützung ausländischer Studierender

Abb. 1 Finanzierung im Vergleich 2016 / 2017 / 2018 / 2019 / 2020 ohne Studiticket

	2016	2017	2018	2019	2020	%-Anteil
<b>Semesterbeiträge</b>	5.611.903	5.567.182	5.601.813	5.474.302	5.320.718	22,60 %
<b>Finanzhilfe</b>	2.887.158	2.887.158	2.887.158	2.887.158	3.128.047	13,29 %
<b>BAföG-Vergabe</b>	1.371.419	1.342.361	1.203.462	1.275.783	1.291.165	5,49 %
<b>Investitionszuschüsse</b>	712.446	645.667	654.530	706.906	816.652	3,47 %
<b>Projektförderung</b>	20.276	34.506	43.612	43.266	34.300	0,15 %
<b>Eigene Einnahmen</b>	19.994.979	20.001.084	20.004.539	20.609.009	12.949.027	55,01 %
<b>Gesamt</b>	<b>30.598.181</b>	<b>30.477.958</b>	<b>30.395.114</b>	<b>30.996.424</b>	<b>23.539.909</b>	<b>100,00 %</b>

Abb. 2 Hochschulen und Antragszahlen

Hochschule	Studierende* 2019	Anträge 2019	Antragsquote 2019	Studierende* 2020	Anträge 2020	Antragsquote 2020	Veränd. Anzahl Stud.	Veränd. Antragszahl	Veränd. Antragsquote
<b>KIT</b>	23.088	2.684	11,6 %	22.804	2.694	11,8 %	-1,2 %	0,4 %	0,2 %
<b>PH</b>	3.374	548	16,2 %	3.432	631	18,4 %	1,7 %	15,1 %	2,1 %
<b>HS K'he</b>	7.745	1.174	15,2 %	7.487	1.117	14,9 %	-3,3 %	-4,9 %	-0,2 %
<b>HS Musik</b>	592	54	9,1 %	562	50	8,9 %	-5,1 %	-7,4 %	-0,2 %
<b>HS Gestalt.</b>	343	34	9,9 %	348	39	11,2 %	1,5 %	14,7 %	1,3 %
<b>KarlsHS</b>	442	36	8,1 %	426	58	13,6 %	-3,6 %	61,1 %	5,5 %
<b>Akademie</b>	315	74	23,5 %	318	79	24,8 %	1,0 %	6,8 %	1,4 %
<b>Duale HS</b>	3.254	23	0,7 %	3.264	24	0,7 %	0,3 %	4,3 %	0,0 %
<b>HS PF</b>	5.991	915	15,3 %	5.874	911	15,5 %	-2,0 %	-0,4 %	0,2 %
<b>SRH Calw</b>	79	6	7,6 %	100	5	5,0 %	26,6 %	-16,7 %	-2,6 %
<b>IH Liebenzell</b>	262	77	29,4 %	292	97	33,2 %	11,5 %	26,0 %	3,8 %
<b>Gesamt</b>	<b>45.485</b>	<b>5.625</b>	<b>12,4%</b>	<b>44.907</b>	<b>5.705</b>	<b>12,7 %</b>	<b>-1,3 %</b>	<b>1,4 %</b>	<b>0,3 %</b>

\*) Jahresdurchschnitt

# HOCHSCHUL- GASTRONOMIE



Auch in Pandemie-Zeiten sorgt die Hochschulgastronomie stets für bedarfsgerechte Angebote. Ob To-Go, To-Pack oder To-Stay, je nach geltender Verordnung und Nachfragesituation konnten kurzfristig angepasste Hygienekonzepte realisiert und entsprechende Einrichtungen geöffnet werden.

# HOCHSCHULGASTRONOMIE



Das Jahr wurde insbesondere zu Beginn sehr stark durch die Veränderungen im Zuge der Corona-Pandemie geprägt. Dadurch haben sich sehr plötzlich die Prioritäten verändert.

Nach der vollständigen Schließung der gastronomischen Einrichtungen im ersten Lockdown konnten an verschiedenen Standorten Cafeterien bzw. Mensen zunächst mit einem To-Go-Angebot starten. Bei der konzeptionellen Öffnung bzw. Schließung von Einrichtungen der Hochschulgastronomie stand grundsätzlich die Versorgung der Studierenden im Vordergrund.

## Corona-Hygienemanagement

In der Hochschulgastronomie wurden kurzfristig Hygienekonzepte erarbeitet, sowie Zugangskontrollen und Wegeleitsystematiken für jede einzelne Einrichtung eingerichtet und zum Schutz der MitarbeiterInnen Plexiglas-Einhausungen eingebaut. Mit einem externen Dienstleister wurde im Jahres-

verlauf eine Online-Sitzplatzreservierung implementiert. Nach einer Registrierung konnten sich die Gäste zu einem definierten Zeitraum einen Sitzplatz in einer der Mensen buchen. Die in der Software enthaltene Möglichkeit Speisen vorzubestellen, ebnet zusätzlich den Weg, neue Versorgungskonzepte umzusetzen.



Das Studierendenwerk Karlsruhe setzte bereits frühzeitig auf biologisch abbaubare Verpackungen aus recycelbaren bzw. nachwachsenden Materialien. Im Kontext zu Corona konnte somit ein nahtloser Einsatz im To-Go-Angebot vollzogen werden. Ergänzend dazu wurde die To-Pack-Variante eingeführt, bei der die Gäste an den Stationen die Möglichkeit haben das Essen in selbst mitgebrachte Behälter zu verpacken.

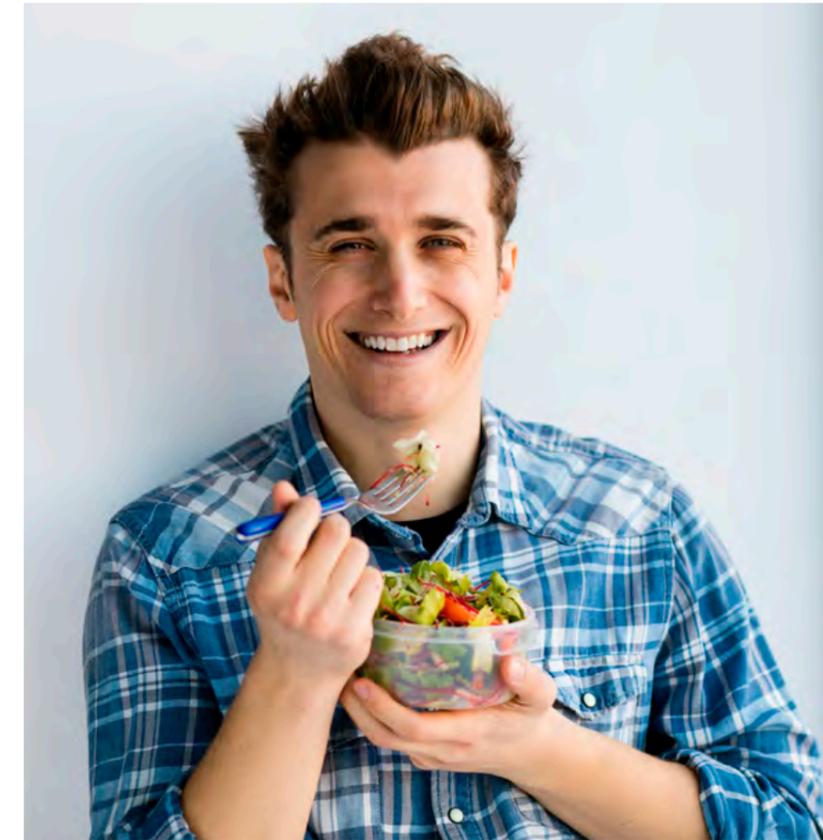
## Qualitäts- und Prozessmanagement

Die durch die Schließung von Einrichtungen freigeordneten Ressourcen wurden aktiv genutzt um gezielte Projekte umzusetzen.

Ein zentraler Baustein in der Hochschulgastronomie ist das Hygienemanagement mit dem HACCP-Handbuch. Auch zur Vorbereitung der Digitalisierung des Hygienemanagements wurde das HACCP-Handbuch konzeptionell überarbeitet, sowie das bestehende Schulungskonzept für MitarbeiterInnen durch Online-Schulungen ausgebaut.

Darüber hinaus wurde begonnen, Prozesse in der Hochschulgastronomie im Hinblick auf die Digitalisierung im Studierendenwerk Karlsruhe zu prüfen und anzupassen.

Flankiert werden die Maßnahmen durch die Optimierung des Variantenmanagements in den Cafeterien und Mensen, der Neustrukturierung der Einkaufsprozesse, u.a. mit dem Ziel der Reduktion von Lagerbeständen, sowie einer Intensivierung der Stammdatenpflege.



## Bundespreis „Zu gut für die Tonne“

Das Studierendenwerk Karlsruhe hat gemeinsam mit vier weiteren Studierendenwerken und dem Start-up Unternehmen noyanum/Delicious Data ein Prognosetool für die Speiseplanung in den Mensen entwickelt. Mittels eines deep-learning Algorithmus können Überproduktionen und der Einsatz von Ressourcen wie Personal, Strom, Wasser, etc. deutlich verringert werden. Das Projekt wurde mit dem Bundespreis „Zu gut für die Tonne“ ausgezeichnet.

Mehr Informationen unter:

<https://url.sw-ka.de/zgfdt>



## SWR zu Besuch beim Studierendenwerk

Anlässlich der Preisverleihung des Bundespreises „Zu gut für die Tonne“ besuchte ein Team des SWR das Studierendenwerk Karlsruhe und drehte in der Cafeteria am Adenauerring einen Beitrag für SWR Aktuell.

## Infrastruktur

In 2020 wurde der Teilrückbau der Spülküche in der Küche 1 Mensa am Adenauerring zur Vorbereitung der Umbaumaßnahmen in 2021 umgesetzt.

Für Nutzung der Mensa Moltke wurde ein Konzept erarbeitet, das den Bedarf an Raumkapazitäten widerspiegelt und mögliche Umsetzungsvarianten enthält.



## Gastronomische Entwicklung

Die Eigenfertigung von Produkten in den Mensen und Cafeterien wurde weiter ausgebaut. Hierzu wurden die technischen Voraussetzungen für die Herstellung von gefüllten Teigtaschen, wie z.B. Maultaschen, Ravioli, etc. sowie die Herstellung von Gnocchi geschaffen. In diesen Maßnahmen, beginnend mit der Pastamanufaktur, sehen wir die konsequente Fortführung der Philosophie der Hochschulgastronomie: Einsatz von regionalen Produkten, Kundenzufriedenheit durch Erhöhung der Qualität sowie Sicherstellung der Arbeitsplätze unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



## Netzwerke

In 2020 wurden für das Projekt „Stoffwechsel - Essen in faire Jobs verwandeln“ 7.500 € an Brot für die Welt überwiesen. Im laufendem Projekt #beefair wird die nachhaltige Bienenhaltung zur Artenvielfalt, Sicherung der Ernährung und einem verbesserten Klima in Laos unterstützt.

Mehr Informationen unter:

[www.solidaritaetsessen-ka.de](http://www.solidaritaetsessen-ka.de)



7.500 €  
wurden für Näh-  
erinnen in Nicaragua  
gesammelt

## Geschäftsfeld: Zahlen, Daten, Fakten Entwicklung des Geschäftsfeldes

### Zahlen der Hochschulgastronomie

	2020	2019	Veränderungen absolut	Veränderungen in %
<b>Kochtage im Geschäftsjahr</b>				
Kochtage	210	241	-31	-14,76 %
<b>Entwicklung der Essen</b>				
Studentische Essen	495.017	1.830.979	-1.335.962	-269,88 %
Gesamtesen	592.459	2.135.563	-1.543.104	-260,46 %
Essen je Kochtag	2.821	8.861	-6.040	-214,09 %
Umsatz je Essen	3,27 €	3,05 €	0,22 €	6,73 %
Wareneinsatz je Essen	1,51 €	1,44 €	0,07 €	4,64 %
Rohhertrag je Essen	1,76 €	1,61 €	0,15 €	8,52 %
<b>Ein- und Ausgaben der Hochschulgastronomie</b>				
Umsatzerlöse	2.712.354 €	10.183.202 €	-7.470.848 €	-275,44 %
sonstige betriebliche Erträge	38.438 €	52.852 €	-14.414 €	-37,50 %
Investitionszuschüsse	495.242 €	424.100 €	71.142 €	14,37 %
<b>Gesamterträge</b>	<b>3.246.034 €</b>	<b>10.660.154 €</b>	<b>-7.414.120 €</b>	<b>-228,41 %</b>
Lebensmittel, Roh-, Hilfs u. Betriebsstoffe bezogene Leistungen	1.436.667 €	4.832.559 €	-3.395.892 €	-236,37 %
Personalaufwand inkl. Fremdpersonal	1.471.387 €	1.645.811 €	-174.424 €	-11,85 %
Sonstiger betrieblicher Aufwand	3.387.236 €	5.923.427 €	-2.536.191 €	-74,87 %
Abschreibungen	675.032 €	1.290.488 €	-615.456 €	-91,17 %
Umlagen	697.201 €	713.498 €	-16.297 €	-2,34 %
	2.391.188 €	2.646.283 €	-255.095 €	-10,67 %
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>10.058.711 €</b>	<b>17.052.066 €</b>	<b>-6.993.355 €</b>	<b>-69,53 %</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-6.812.677 €</b>	<b>-6.391.912 €</b>	<b>-420.765 €</b>	<b>6,18 %</b>
Kostendeckungsgrad	<b>32,27 %</b>	<b>62,52 %</b>		<b>30,27 %</b>

## Prognosen für 2021

### Umbaumaßnahmen Küche 1 Mensa am Adenauerring

Der Beginn der Umbau und Sanierungsmaßnahmen der Küche 1 ist für Mitte-Ende 2021 geplant.

### Umbaumaßnahmen Mensa/Cafeteria Schloss Gottesaue

Die Spülküche der Einrichtung wird im Zuge der Sanierungen zum präventiven Brandschutz in 2021 erweitert.

### Umbaumaßnahmen Cafeteria Engesserstraße

Durch die Sanierung des Gebäudes bleibt die Einrichtung in 2021 geschlossen.

### Nachhaltigkeitsmanagement

In 2020 startete ein Projekt zur Abbildung des CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Speisen in den Mensen. Ergänzend ist die Angabe der Nährwerte geplant.

Eine erste Marktanalyse wurde bereits durchgeführt. Die Umsetzung des Projektes ist in 2021 vorgesehen.



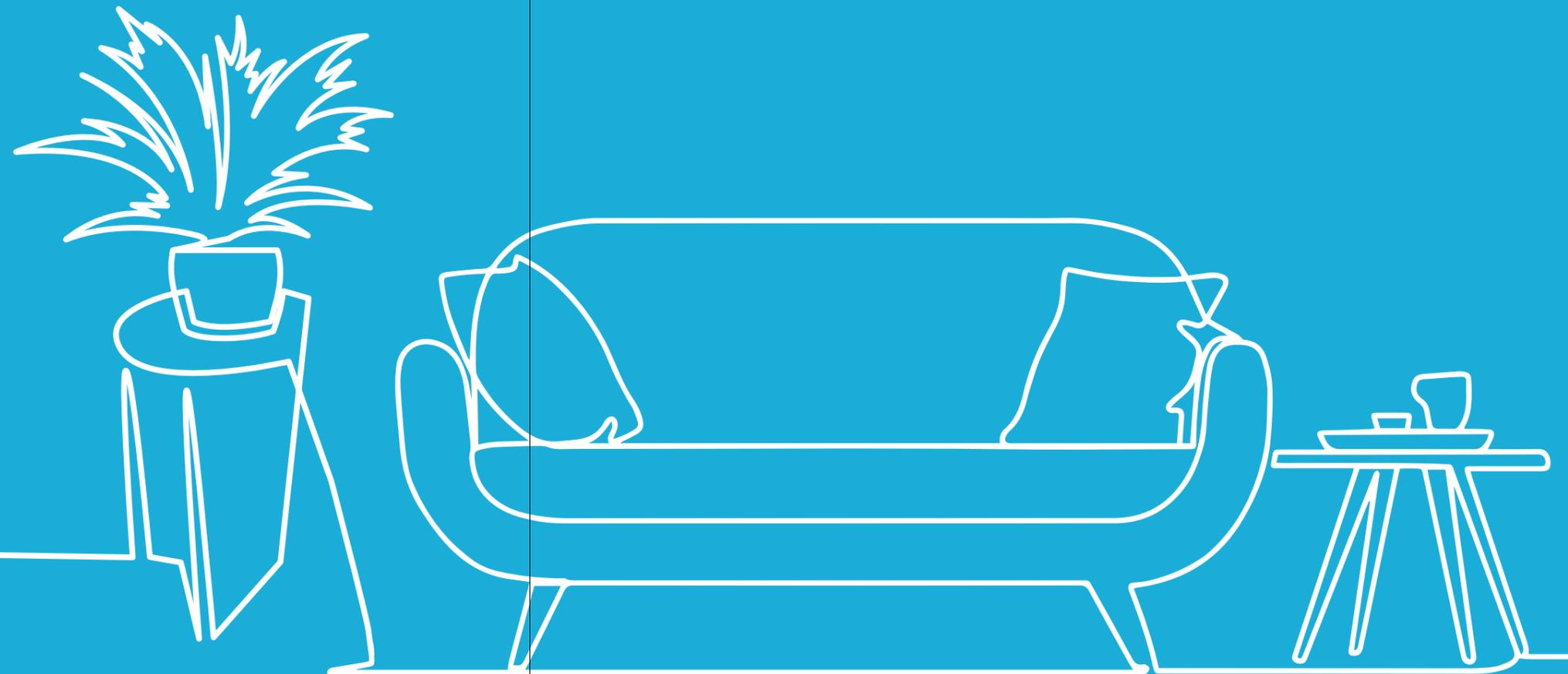
„Die durch die coronabedingte Schließung von Einrichtungen freigewordenen Ressourcen wurden aktiv genutzt um gezielte Projekte unter anderem aus den Bereichen Nachhaltigkeit und Prozessdigitalisierung umzusetzen.“

Claus Konrad | Leiter Hochschulgastronomie

# WOHNEN



Unser Anliegen ist es, allen Studierenden in Karlsruhe und Pforzheim bezahlbaren und auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Wohnraum zur Verfügung zu stellen.



# WOHNEN

## Geschäftsfeld

Die Abteilung Wohnen begleitet die Studierenden bei der Wohnungssuche, ist Wohnraumgeber und auch zuständig für den Bau sowie die Instandhaltung und Modernisierung der Wohnheime.

Die Abteilung gliedert sich in zwei Aufgabenbereiche – Verwaltung und Technik.

Der Verwaltungsbereich reicht von der Akquirierung geeigneter Mieter und Mieterinnen für die eigenen und angemieteten Objekte über Abschlüsse von Mietverträgen bis hin zur Abrechnung der Mieterkonten. Die Vermittlung von privaten Zimmern und Wohnungen an Studierende auf der einen und die Beratung privater Vermieter auf der anderen Seite ist ebenso eine zentrale Aufgabe der Verwaltung.

Der technische Bereich der Abteilung umfasst die Betreuung aller Projektabschnitte, die ein bauliches

Objekt von der Idee bis zur Aufgabe durchläuft: Bauen, Kaufen oder Mieten eines geeigneten Wohnobjektes unter Berücksichtigung der Standorte, der umgebenden Infrastruktur und der studentischen Belange sowie die Durchführung von Sanierungsmaßnahmen an den Bestandsgebäuden. Beim Bau eines neuen Wohnheims, dem Umbau eines bestehenden, angekauften Gebäudes oder auch bei Gebäudesanierungen bedeutet dies, konkrete Planungen durchzuführen, Wohnstrukturen festzulegen, die Baumaßnahmen zu begleiten, sämtliche Kosten zu berechnen und zu überwachen sowie für die weitere Instandhaltung des fertig gestellten Objekts zu sorgen. Für sämtlichen, neu geschaffenen Wohnraum steht hier eine sozialverträgliche, für die Studierenden bezahlbare Miete im Vordergrund. Weiter unterliegt dem Bereich das technische Gebäudemanagement sämtlicher angemieteter und im Eigentum befindlicher Wohnheime.



2.775

Wohnheimplätze  
für Studierende

## Zahlen und Fakten

Die Abteilung Wohnen des Studierendenwerks betreibt und verwaltet 22 Studentenwohnanlagen in Karlsruhe und Pforzheim mit 2.775 Wohnheimplätzen in 39 Gebäuden. Die Mieterträge im Bereich Wohnen haben 2020 wie bereits in den Vorjahren die Aufwendungen gedeckt.

Die im Frühjahr 2020 beginnende Corona-Pandemie und die damit verbundene Umstellung auf die digitale Lehre ohne Präsenz an den Hochschulen führte zu vermehrten Kündigungen in den Wohnheimen. Dies konnte aber durch Nachbesetzungen aus der bestehenden Warteliste überwiegend kompensiert werden. Der Leerstand der Wohnheime über das gesamte Jahr 2020 bewegte sich daher im niedrigen einstelligen Prozentbereich.

Die studentischen Umsatzerlöse betrugen im Geschäftsjahr 2020 etwa 8,08 Mio. Euro und lagen somit auf dem Vorjahresniveau. Die Höhe der Umsatzerlöse resultiert u.a. aus der Anpassung des Mietzinses in den vom Studierendenwerk Karlsruhe angemieteten Objekten, der Erhöhung der Nebenkosten und dem Abschluss vieler coronabedingter Kurzzeitmietverträge.

In Karlsruhe standen 2.271 Wohnheimplätze und in Pforzheim 504 Wohnheimplätze zur Verfügung. Der Durchschnittspreis für ein möbliertes Zimmer in einem Wohnheim lag im Jahr 2020 inklusive aller Betriebskosten bei 246,96 €, wobei es sich hier um Warmmieten handelt, welche auch Kosten wie Internetnutzung etc. beinhalten.

Die Bewirtschaftungskosten blieben bei den meisten Wohnheimen gegenüber dem Vorjahr trotz gesteigerter Energiekosten nahezu unverändert.

Eine wesentliche Verringerung der Verbrauchskosten hatte sich nicht ergeben, da sich anwesende Studie-



rende auch auf Grund der Kontakteinschränkungen überwiegend in den Wohnheimen aufgehalten und somit die Verbräuche ihrer abwesenden Mitbewohner kompensiert haben.

Die durchgeführten Maßnahmen und Energieoptimierungen sowohl bei den Neubauten als auch bei den Bestandsgebäuden zahlen sich somit weiterhin zu Gunsten sozialverträglicher und somit bezahlbarer Mieten aus. Die Abteilung Wohnen war im Jahr 2020 mit 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem Abteilungsleiter besetzt.

246,96 €

betrug der durchschnittliche Mietpreis

## Sanierungsmaßnahmen

### Wohnanlage Nancystraße 24

Die für die Wohnanlage Nancystraße 24 geplante Sanierungsmaßnahme am Gebäude D, E und F mit Baubeginn 01.06.2020 musste auf Anfang des Jahres 2021 verschoben werden.

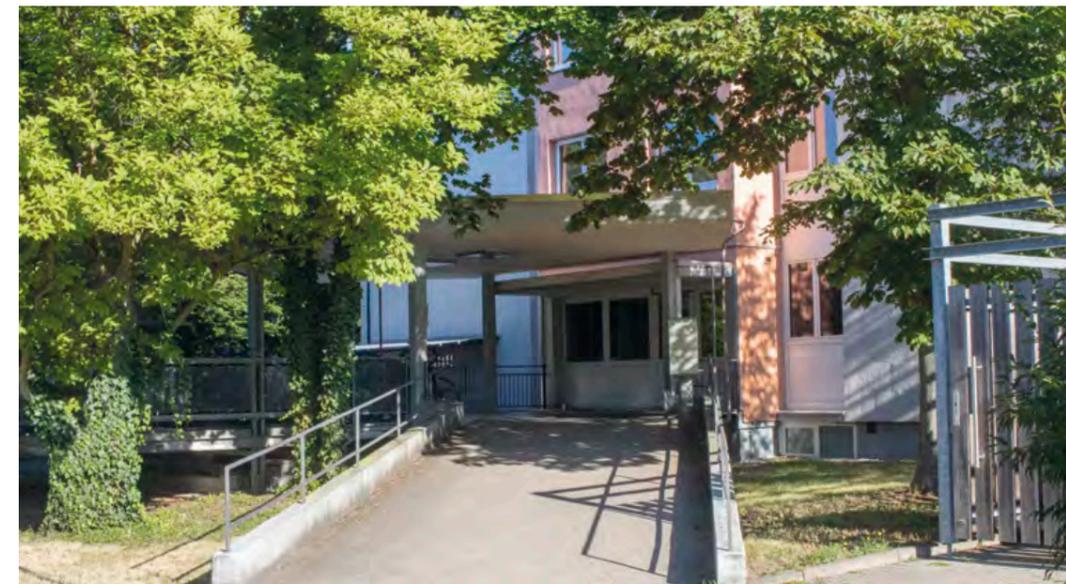
Hintergrund hierfür war die unsichere Lage einer möglichen Quarantänesituation der Bewohner, welche eine rechtzeitige Entmietung zum 31.05.2020 entgegengestanden hätte.

Auch eine Umsetzung der Mieter in Zimmer anderer Wohnheime zum 01.06.2020 war aufgrund des damaligen Wissensstandes der Infektionsverbreitung nicht vertretbar und auch nicht konform zu den zum damaligen Zeitpunkt gültigen Coronaverordnungen und deren Kontakteinschränkungen. So wurden ab dem Sommer 2020 bereits gekündigte Zimmer nicht mehr in die Weitervermietung aufgenommen um einen vollständigen Leerstand zum Ende des Jahres zu erreichen.

Bereits bestehende Verträge mit den verschiedenen Ingenieuren und Firmen wurden hinsichtlich der vertraglich bereits festgelegten Ausführungsfristen nach- bzw. neu verhandelt.

Bereits ab Mitte Juni 2020 konnten jedoch Arbeiten im Untergeschoss ausgeführt werden, die entsprechenden Bereiche wurden für die Bewohner gesperrt, so dass hier kein Kontakt zwischen den studentischen Mietern und den Mitarbeitern der ausführenden Firma bestand. So wurden hier als vorbereitende Maßnahmen zur späteren Sanierung sämtliche Installationsleitungen parallel zum Bestand neu verlegt und auch die Heizungsanlage komplett erneuert. Die Arbeiten konnten Ende Oktober 2020 fertiggestellt und abgenommen werden.

Die studentischen Mieter zeigten hier großes Verständnis für das Vorgehen und die erfolgte Maßnahme.



### Wohngebäude Klosterweg 7

Im Wohngebäude Klosterweg 7 entsprach die aus den frühen 80er Jahre stammende Aufzugsanlage nicht mehr dem Stand der Technik und war, der langen Betriebszeit geschuldet des Öfteren stör- und reparaturanfällig. Zudem häuften sich die Probleme aufgrund der mangelnden Ersatzteilversorgung, ein Weiterbetrieb der Aufzugsanlage erschien daher unwirtschaftlich.

Die Bestandsanlage wurde komplett demontiert und ausgebaut, die Schachtinstallationen und der Betriebsraum neu aufgebaut und eine neue Aufzugsanlage mit neuester Sicherheitstechnik eingebaut, so dass für die Zukunft ein weiterer und sicherer Betrieb gewährleistet ist. Die Ausführung der Arbeiten erfolgte im Zeitraum Anfang September und Ende Oktober 2020.

### Neubauprojekt auf dem KIT Campus Ost

Für die geplante Wohnanlage mit ca. 256 Wohnplätzen auf dem KIT Campus Ost in Karlsruhe wurde ein nichtoffener Realisierungswettbewerb mit vorgelagertem Teilnahmewettbewerb und anschließendem Verhandlungsverfahren nach der VgV durchgeführt. Dem Wettbewerb schloss sich das Verhandlungsverfahren nach der VgV, für die Vergabe der Generalplanungsleistungen an. Nach verschiedenen Schritten der Änderungen der Planung durch den Preisträger und den damit verbundenen Kostenreduzierungen sollte der Auftrag im Frühjahr 2020 erfolgen. Pandemiebedingt konnte der Bebauungsplan für das Areal seitens der Stadt Karlsruhe jedoch nicht in der geplanten Zeitschiene realisiert werden, der anvisierte Termin für den Satzungsbeschluss verschob sich weiter in das 2.Quartal 2021. In Übereinstimmung mit dem Generalplaner wurde hier mittels einer Bindefristverlängerung die Auftragsvergabe für das Frühjahr 2021 vereinbart, so dass im Anschluss die Planung in Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt Karlsruhe erfolgen und der Antrag auf Baugenehmigung unmittelbar nach dem Satzungsbeschluss bei der Stadt Karlsruhe eingereicht werden kann.

## Privater Wohnungsmarkt



Bei der Vermittlung privater Zimmer und Wohnungen wurde auch ein Rückgang in der Nachfrage im Bezug zum Vorjahr festgestellt. Hier waren für die Unterbringung von Studierenden in Karlsruhe, Pforzheim und deren Umgebung für das Jahr 2020 insgesamt 253 Einzelzimmer, 1.378 Zimmer in Wohngemeinschaften und 453 Wohnungen im Angebot, das waren – in Zimmer umgerechnet 2.421.

2.421

angebotene Zimmer  
an Studierende

Die Wohnraumkampagne „Dach gesucht“ wurde auch im Jahr 2020 weitergeführt. Da eine Präsenzveranstaltung aufgrund der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen nicht planbar war, wurden nur kleinere Werbemaßnahmen in Kooperation mit dem Wissenschaftsbüro der Stadt Karlsruhe durchgeführt. Aufgrund der Corona-Situation wurde hierbei auf nachhaltige Werbemittel gesetzt, so wurden unter anderem Baumwolltaschen mit dem Dach-Gesucht-Motiv erstellt und über Apotheken verteilt.

## Fazit

Für das Jahr 2020 bestand aufgrund der Pandemie, der damit zusammenhängenden, möglichen finanziellen Auswirkungen auf die Studierenden und auch der Umstellung der Hochschulen von der Präsenzveranstaltung auf die digitale Lehre eine geringere Nachfrage nach Wohnraum zu Beginn des Wintersemesters als im Vorjahreszeitraum.

## Prognose

Das Studierendenwerk Karlsruhe bemüht sich weiterhin um bezahlbaren Wohnraum für Studierende und plant bereits weitere umfassende Sanierungsmaßnahmen an den Bestandsgebäuden, um die Wohnsituation an den Standorten in Karlsruhe und Pforzheim weiter zu verbessern.

### Gesamtinvestitionen für

1. Sanierung und Modernisierung
2. Anstehende Sanierungen

**zu 1.** Innerhalb der letzten fünf Jahre wurden umfangreiche Maßnahmen für den Erhalt und die Modernisierung der verschiedenen Gebäude in Karlsruhe

und Pforzheim durchgeführt. Die Investitionskosten hierfür beliefen sich auf ca. 5,50 Mio. €.

**zu 2.** In den nächsten Jahren stehen weitere, umfassende Sanierungsmaßnahmen an den Bestandsgebäuden in Höhe von ca. 11,20 Mio. € an. Hiervon sind im Folgejahr Sanierungsmaßnahmen an verschiedenen Wohngebäuden in Höhe von ca. 2,54 Mio. € geplant.

Die Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten sind erforderlich, um die bestehenden Gebäude zu erhalten und weiterhin attraktive und moderne Wohnheimplätze anbieten zu können.



„In Zeiten der Pandemie galt es große Flexibilität zu beweisen und schnelle sowie digitale Lösungen zu finden, um den Studierenden sicheren und verlässlichen Wohnraum bieten zu können.“

Thomas Hünnebeck | Leiter Abteilung Wohnen

# BAFÖG & DARLEHEN

In Deutschland sollen alle jungen Menschen unabhängig von ihrer sozialen und wirtschaftlichen Situation eine Ausbildung nach Ihren Fähigkeiten und Interessen absolvieren können. Der Trend der in den vergangenen Jahren rückläufigen BAföG-Antragszahlen wurde im Berichtsjahr gestoppt.



# BAFÖG UND DARLEHEN

## Ausbildungsförderung

## BAföG

Das Bundesausbildungsförderungsgesetz, kurz BAföG genannt, unterstützt junge Frauen und Männer dabei, ihre Ausbildung an Hochschulen zu absolvieren und gleichzeitig ihren Lebensunterhalt zu finanzieren. Das BAföG gibt es bereits seit 1971 und hat vielen jungen Erwachsenen geholfen, ihren Lebens Traum zu verwirklichen.

Das Studierendenwerk Karlsruhe ist als BAföG-Amt mit der Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) für folgende Hochschulen beauftragt:

- Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- Pädagogische Hochschule Karlsruhe
- Staatliche Akademie für Bildende Künste
- Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe
- Staatliche Hochschule für Musik Karlsruhe
- Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft
- Duale Hochschule Baden – Württemberg Karlsruhe
- Karlsruhochschule Karlsruhe
- Hochschule Pforzheim – Technik, Wirtschaft und Recht
- Internationale Hochschule Liebenzell
- SRH Hochschule für Wirtschaft und Medien Calw

Im Kalenderjahr 2020 wurde der Trend der rückläufigen Antragszahlen gestoppt. Aufgrund der mit dem 26. BAföG-Änderungsgesetz vorgenommenen Anhebung der Bedarfssätze, der Erhöhung der Freibeträge und vor allem wegen der durch die Corona-Pandemie entstandenen wirtschaftlichen Unsicherheiten wurden 5707 Anträge gestellt, d.h. 82 Anträge mehr als 2019 mit 5625 Anträgen.

Dies bedeutet eine leichte Steigerung von 1,46 Prozent.

Die Folgen der Pandemie haben sich insbesondere auch bei den sogenannten Aktualisierungsanträgen gezeigt: 2020 wurden 360 Aktualisierungsanträge gestellt gegenüber 136 im Vorjahr.

Die Anzahl derer, die Ausbildungsförderung erhalten, hat sich im Jahresdurchschnitt um 184 Fälle vermindert (siehe Abb. 3). Insgesamt wurden im Jahre 2020 21.276.209,59 Euro an die Studierenden dieser Hochschulen ausbezahlt. Pro Kopf wurden im Monat durchschnittlich 699,00 Euro bewilligt.

Abb. 3 Vergabe von Ausbildungsförderung (BAföG)

	2019	2020	Veränderungen in %
Anzahl der Anträge	5.625	5.705	1,4 %
Anzahl der Förderungen*	3.654	3.520	-3,7 %
Anteil der Geförderten an der Gesamtzahl der Studierenden	8,0 %	7,8 %	-0,2 %

\*) Jahresdurchschnitt

21 Mio. €

Ausbildungsförderung wurde 2020 ausgezahlt



## KfW-Studienkredit

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) vergibt seit 2007 verzinsliche Studienkredite mit auf Studierende zugeschnittenen Konditionen.

Der variable Zinssatz des KfW-Studienkredites lag ab Oktober 2020 bei 4,08 Prozent (effektiv: 4,16 Prozent). Im Jahr 2020 wurden 161 Verträge freigeschaltet. Die Anzahl der vermittelten Studienkredite über die KfW hat sich 2020 damit im Vergleich zum Vorjahr um 100 erhöht.

Bei fast allen Hochschulen ist die Anzahl der Studierenden, die einen Antrag auf Ausbildungsförderung gestellt haben, gestiegen. Bei der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe um 15,1 Prozent und bei der Karlsruhochschule um 61,1 Prozent. Bei der Staatlichen Hochschule für Musik, bei der Hochschule Karlsruhe und der Hochschule Calw ist ein Rückgang der Antragszahlen zu verzeichnen.

7,8 %

aller Studierenden werden gefördert

## Entwicklung des Kundenkreises

Im Berichtsjahr 2020 wurden bei einer leicht zurückgegangenen Anzahl der Studierendenzahlen (- 1,5 Prozent) insgesamt 1,46 Prozent mehr Anträge gestellt als im Jahre 2019 (siehe Abb. 2, Seite 7). Insgesamt konnte damit der Rückgang der Antragszahlen behoben werden, der im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr 2018 noch 5,0 Prozent betrug.

## Widerspruchs- und Gerichtsverfahren

Im Jahr 2020 gab es 221 Widersprüche gegen Förderungsentscheidungen. Zu Widerspruchsbescheiden kam es bislang in 43 Fällen. 67 Widersprüchen wurde abgeholfen, 17 erledigten sich durch Rücknahme. Die Anzahl der im Berichtsjahr 2020 neu eingegangenen Verwaltungsstreitsachen belief sich auf 19 Fälle, davon 15 in 1. Instanz und 4 in 2. Instanz.

## Entwicklung der Abteilung

Die BAföG-Abteilung des Studierendenwerkes Karlsruhe erhält seit dem 01.01.2019 für das Jahr 2019 und das Jahr 2020 vom Land Baden-Württemberg pro Antrag auf Ausbildungsförderung eine Bearbeitungspauschale von 225,00 Euro. Das summierte sich für 2020 auf insgesamt 1.284.075,00 Euro. Zusammen mit den Einnahmen für die Datenab-

gleiche (50,00 Euro pro Abgleich) und der Provision für zurückgezahlte Rückforderungen – aufgrund des Datenabgleichs – in Höhe von 2 Prozent, konnte die Abteilung über Einnahmen in Höhe von 1.291.615,41 Euro verfügen. Damit stiegen die Einnahmen um 15.606,97 Euro oder um rund 1,2 Prozent im Vergleich zu 2019.

## Ausblick

Mit der Corona-Pandemie geht eine geringe Steigerung der Anträge für das Jahr 2020 einher. Entscheidend ist der Anstieg der Aktualisierungsanträge im Jahr 2020 gegenüber 2019.



„Im Berichtsjahr konnte der langjährige Trend rückläufiger BAföG-Antragszahlen gestoppt werden.“

Beate Vögele | Leiterin Amt für Ausbildungsförderung

## Darlehen für Studierende

Das Studierendenwerk vergibt zinsfreie Darlehen an Studierende der Karlsruher und Pforzheimer Hochschulen. Wir verstehen die Kredite als flexibles Finanzierungsinstrument für Studierende, um entweder kurzfristige Probleme in der Studienfinanzierung, zum Beispiel die Wartezeit bis zur Bewilligung des BAföG-Bescheides zu überbrücken, oder als Sicherungsmöglichkeit im Examen, damit diese während der Abschlussphase keiner hindernden Erwerbstätigkeit nachgehen müssen.

Wir unterscheiden zwischen zwei Darlehensarten je nach Situation, in der sich die Darlehensnehmer befinden.

### Studienabschlussdarlehen

Das Studierendenwerk vergibt langfristige Studienabschlussdarlehen an Studierende, die sich in einem der beiden letzten Semester befinden und mit deren erfolgreichem Studienabschluss innerhalb dieser Zeit gerechnet werden kann, die jedoch keine Förderung nach dem BAföG erhalten.

Die langfristigen Darlehen werden nur für die Studienaufwendungen und grundsätzlich nur für die letzten beiden Studiensemester vergeben. 12 Monate nach der Auszahlung des Darlehens beginnt in der Regel die Rückzahlung, die dann innerhalb von 24 Monaten abgeschlossen sein muss. Die Darlehenshöchstsumme beträgt 2.500 Euro. Für die Bearbeitung des Kredites wird eine einmalige Gebühr in Höhe von 2% des Darlehens bei Auszahlung des Betrages fällig.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden insgesamt 5 Studienabschlussdarlehen in Höhe von 10.000 Euro vergeben.

### Kurzfristige Darlehen

Das Studierendenwerk Karlsruhe gewährt Studierenden ein kurzfristiges Darlehen bei Vorliegen besonderer Umstände. Mit dem Darlehen sollen kurzfristige Zahlungseingpässe überbrückt werden. Der Darlehensbetrag beträgt 410 Euro und ist innerhalb von sechs Monaten zurückzubezahlen. Das Darlehen wird zinsfrei gewährt.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden 3 kurzfristige Darlehen mit einer Gesamtsumme von 1.230 Euro vergeben. Die Darlehensbeantragung und -vergabe wird im Finanz- und Rechnungswesen des Studierendenwerks abgewickelt.

### Darlehen aufgrund der Corona-Pandemie

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden Gelder für Darlehen an Studierende vom Land Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt. Im Geschäftsjahr wurden 10 Darlehen mit einer Gesamtsumme von 8.100 Euro vergeben.

### Überbrückungshilfe des Bundes

Seit Juni 2020 bearbeiten die Mitarbeiterinnen des Rechnungswesens zusammen mit Ihren Kolleginnen und Kollegen der Stabsstelle Internationales die Anträge der Überbrückungshilfe (Zuschuss) für Studierende die aufgrund der Corona-Pandemie in Not geraten sind. Gemeinsam wurden fast 5.000 Anträge bearbeitet und 1.500 TEUR ausbezahlt.



## KULTUR & KINDERBETREUUNG

Der Bereich Kultur- und Kinderbetreuung stand im Pandemie-Jahr 2020 vor großen Herausforderungen: Kultureinrichtungen mussten temporär schließen, in den Kitas wurde im Notbetrieb oder eingeschränkten Regelbetrieb gearbeitet. Dennoch konnten darin verborgene Chancen genutzt und bisher analoge Prozesse digitalisiert werden.



# KULTUR UND KINDERBETREUUNG

## Karlsruhes studentische Kulturlandschaft = 3 studentische Kulturzentren

<p>Das Studierendenwerk Karlsruhe ist Gesellschafter des Studentischen Kulturzentrums am KIT gGmbH</p> <p><a href="http://www.studentisches-kulturzentrum-am-kit.de">www.studentisches-kulturzentrum-am-kit.de</a></p>	
<p>Das Studierendenwerk fördert das Studentenzentrum Z10</p> <p><a href="http://www.z10.info">www.z10.info</a></p>	
<p>Enge Verbindungen bestehen auch zum Arbeitskreis Kultur und Kommunikation (AKK)</p> <p><a href="http://www.akk.org">www.akk.org</a></p>	

## Studentische Kulturlandschaft in Karlsruhe

- 3 studentische Kulturzentren
- 800 – 1000 Ehrenamtliche, die sich für studentische Kultur engagieren
- 27 anerkannte Kulturgruppen (6 Theatergruppen, 2 Filmgruppen, 2 Literaturgruppen, 1 Kunstgruppe und 14 Chöre)

### Kaum ein Bereich ist von der Corona-Krise so hart getroffen wie die Kultur.

Seit vielen Jahren unterstützen wir studentische Kulturarbeit mit Herzblut, weil sie mehr ist als Kleinkunst. Weil sie Charaktere formt und Kompetenzen in jungen Menschen entwickelt. Weil sich das Miteinander im Miteinander formt. Und dieses Miteinander in Zeiten des digitalen Wandels für junge Menschen so wichtig ist. Kultur wirkt als Beschleuniger für gesellschaftliche, soziale und nachhaltige Entwicklung.

Das Jahr 2020 war kulturell eines, wie wir es uns nie in unserer Phantasie hätten vorstellen können. Bis Mitte März konnten vereinzelte studentische Kulturveranstaltungen wie der AKK Tanzball, die orientalische Tanzgala, das Theater der Vampire und auch Netzwerktreffen der Hochschulgruppen stattfinden.

Durch den Lockdown blieben ab Mitte März bis Ende Juni sämtliche Kultureinrichtungen geschlossen. Anfang Juli haben das Unitheater und die Chöre wieder unter Einhaltung strenger Hygienekonzepte im Festsaal geübt.

Großveranstaltungen wie das Unifest oder das Sommerfest im Z10 wurden abgesagt. Auch der Probenbetrieb der Chöre und Theater im Festsaal konnte nur von Januar bis März sowie im September und Oktober stattfinden.

Die Sehnsucht nach Normalität ist im Sommer mit-

geschwungen als das Studentische Kulturzentrum gemeinsam mit dem Kulturring Karlsruhe e.V. ein interdisziplinäres Open-Air für Kinder und Erwachsene auf die Beine gestellt hat. Leider konnten wir bis zum Jahresanfang 2021 nicht an diesen Sehnsuchtsort zurückkehren, der studentische Kultur wieder ermöglicht.



## Studentisches Kulturzentrum gGmbH am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Gemeinsam mit dem KIT und dem Studentendienst Karlsruhe e.V. ist das Studierendenwerk Gesellschafter des Studentischen Kulturzentrums gGmbH. Zentraler Ort für studentische Kultur ist der Festsaal im Studentenhaus, den wir bereitstellen. Außerdem tragen wir die Nebenkosten des Spielbetriebs wie Technik-, Hausmeister- und Reinigungskosten.

Über die Veranstaltungen am Studentischen Kulturzentrum entscheidet der Programmausschuss, der sich aus Studierenden zusammensetzt und in dem anerkannte Kulturgruppen vertreten sind. Sie treffen sich einmal jährlich zur Delegiertenversammlung, bei der die kulturellen Bereiche „Theater“, „Film und Medien“, „Musik“ und „Sonstige“ jeweils 2 Vertreter in den Ausschuss wählen. Im Programmausschuss wird über die Verwendung der Gelder und die Programmkonzeption entschieden. Die Sitzungen des Programmausschusses haben in 2020 regelmäßig unter reger Teilnahme online stattgefunden.

Die zur Verfügung stehenden Gelder wurden für die digitale Zukunft verwendet. So hat die Kultur gGmbH umfangreiches Videoequipment für studentische Kulturarbeit angeschafft, die das Streamen von Online-Veranstaltungen und die Produktion von Veranstaltungsvideos ermöglicht. Der zweite Lockdown hat leider wenig Spielraum für die Ausgestaltung gelassen. Das Studentenhaus erstrahlte im Juni des

Berichtsjahres im Rahmen der „Night of Light“ ganz in Rot, um auf die prekäre Situation der Kultur und Veranstaltungswirtschaft hinzuweisen.



Der Festsaal im Studentenhaus, der in früheren Zeiten für 200 Personen zugelassen war, wurde im Berichtsjahr hauptsächlich für Sitzungen des Studierendenwerks genutzt, da er unter Einhaltung aller Corona-Regeln bis zu 25 Personen fasst.

Der Schwerpunkt der Arbeit im Veranstaltungsmanagement war die Organisation von Präsenzklausuren des KIT, die in den Räumlichkeiten des Studierendenwerkes – hauptsächlich in der Mensa – stattfanden, da dort optimale Größenverhältnisse herrschen, um die Corona-Richtlinien einzuhalten. Der Prozess für die Raumbuchung und -verwaltung hierfür wurde digital abgebildet.

## Z10 – Mehr Frischluft und Abstand für wenige studentische Veranstaltungen

Das Studentenzentrum Z10 wird als Kulturzentrum im Herzen von Karlsruhe seit über 35 Jahren vom Studierendenwerk Karlsruhe unterstützt.

Die Kulturarbeit wird in studentischer Selbstverwaltung vom gemeinnützigen Verein „Z10 e.V.“ betrieben. Der Verein steht den Studierenden aller Karlsruher Hochschulen offen.



Der Beirat des Z10 – bestehend aus den Rektoren der Karlsruher Hochschulen, einem Vertreter der Stadt Karlsruhe sowie dem Geschäftsführer des Studierendenwerks – begleitet die Arbeit des Z10 und prüft die ordnungsgemäße Verwendung der für die Kulturarbeit bereitgestellten Mittel. Das Studierendenwerk trägt im Wesentlichen die Kosten des Betriebes und des Unterhalts.

Das Jahr war für das Z10, wie für viele andere Kultureinrichtungen, besonders herausfordernd. Am 13.03.2020, noch vor den offiziellen Anordnungen, wurden die Tore für Veranstaltungen und das Café geschlossen.

Am 01.07. konnte unter Einhaltung strenger Hygienekonzepte zumindest der Außenbereich wieder geöffnet werden. Das Sommerfest und das „Get-Together“ der Orientierungsphase, wie auch die beliebten Kurse und Workshops für neue Studierende mussten leider ausfallen.

Ein beliebter Lern- und Begegnungsort für Studierende wurde coronabedingt in den Dornröschenschlaf versetzt.

Dennoch sind im Team digitale Lösungswege für ein Miteinander entstanden. So wurde der beliebte Schachkurs digital angeboten sowie weitere Kurse, wie eine Online-Koch-Show und ein Online-Spieleabend.



## Kinderbetreuung / Studieren mit Kind

Rund sechs Prozent der Studierenden in Deutschland haben ein Kind. Das Rotieren zwischen Schreibtisch, Hörsaal und Wickeltisch ist eine besondere Herausforderung, bei der das Studierendenwerk Karlsruhe junge Eltern unterstützt: mit Beratung, Wohnraum und Betreuung. Für 95 Kinder – in zwei Kitas und mit Belegplätzen in einer weiteren Einrichtung. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur familienfreundlichen Hochschullandschaft.

In unseren beiden Einrichtungen werden 38 Sprachen gesprochen. Wir begleiten Familien aus der ganzen Welt. Die Vielfalt erleben wir als große Bereicherung – sie weitet unseren Horizont in unserem Kita-Alltag und bietet einen bunten Strauß an Möglichkeiten und Erfahrungen für unser aller Wachstum.

### Unsere Betreuungseinrichtungen im Überblick:

	Kinderhaus Blumenland	KiTa Sternschnuppe	Kinderhaus Wurmberger Str.
<b>Lage</b>	Karlsruhe Stadtmitte Campus Süd	Karlsruhe Campus West	Pforzheim Campusnähe
<b>Plätze</b>	65 Plätze für Kinder von 1 – 6 Jahren	20 Plätze für Kinder von 2 – 6 Jahren	10 Belegplätze für Kinder von 1 – 6 Jahren

## Unsere Herausforderungen in Zeiten von Corona

Ob Corona, Digitalisierung, Datenschutz oder Sprachförderung: Kitas stehen ständig vor neuen Herausforderungen. Das Jahr 2020 hat diesbezüglich alles übertroffen.

Mit dem **ersten Lockdown ab 17. März waren die Betreuungseinrichtungen des Studierendenwerks geschlossen**. In dieser Zeit blieben die Mitarbeitenden der Kitas in Verbindung mit den Familien, um wichtige Informationen und möglichst viel Transparenz und Sicherheit zu bieten.

**Am 27. April begann die Notbetreuung** in den Kinderbetreuungseinrichtungen für Kinder von Eltern in systemrelevanten Berufen.



**Ab 18. Mai** konnte dann auf Grundlage der neuen Corona-Verordnung schrittweise in Richtung eines **eingeschränkten Regelbetriebes unter Pandemiebedingungen** gegangen werden. Die Einrichtungen durften bis zu einer Kapazität von 50% belegt werden. Für den rollierenden Betrieb wurde ein Konzept

erstellt, das vorsah, dass die Kinder alternierend zwei Tage in der Einrichtung und zwei Tage zu Hause waren. Mit dieser Lösung konnten alle Kinder zumindest zeitweise die Kita besuchen.

Um das Infektionsgeschehen nicht zu befeuern, wurden sowohl die Gruppen als auch das Personal konstant beibehalten. Da gruppenübergreifendes Arbeiten nicht mehr möglich war, stieg der Personalbedarf. Ständige Änderungen von Vorschriften, ein hoher organisatorischer und bürokratischer Aufwand (Personalplanung, Betreuungsvereinbarungen, Gesundheitsbestätigungen, Umsetzung von Hygienevorschriften) erforderte gleichzeitig höchste Flexibilität von allen Mitarbeitenden.

**Ab dem 29. Juni** war, selbstverständlich unter Einhaltung eines strengen Hygienekonzepts, wieder ein **„Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen“** in unseren Kindertageseinrichtungen möglich. Aufgrund von Risikoerkrankungen oder sonstigen Ausfällen war die Personaldecke zeitweise sehr dünn, so dass die normalerweise 10-stündige Betreuungszeit verkürzt werden musste.

**Zum 16. Dezember** wurde aufgrund steigender Infektionszahlen erneut der „Notbetreuungs-Modus“ angeordnet.

Nicht zuletzt hat die konsequente Umsetzung des Hygienekonzeptes dazu beigetragen, dass die Kinderbetreuungseinrichtungen des Studierendenwerks von einer coronabedingten Schließung im Berichtsjahr verschont blieben.

## Positive Aspekte der Corona Krise – „In jedem Problem ist ein Geschenk verborgen“

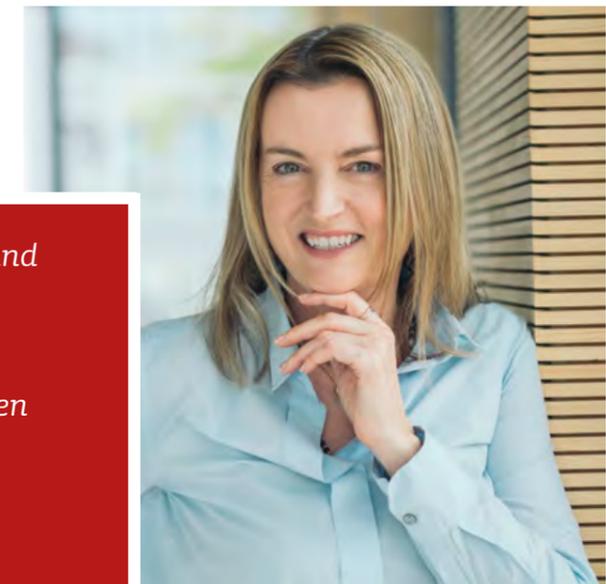
Corona hat auch in den Kitas den digitalen Wandel beschleunigt. So konnte die digitale Kita-Akte lanciert werden und für Team-Besprechungen und Elternkommunikation wurde zügig auf neue Online-Formate umgestellt. Für die Nutzung der Kita-Info-App zur papierlosen Elternkommunikation wurden neue Endgeräte beschafft. Die Kita-Mitarbeitenden waren während des Lockdowns aktiv an verschiedenen Projekten beteiligt, so z. B. an der Weiterentwicklung

der Konzeption. Mit großem Engagement und Ideenreichtum wurden Briefe mit Spielideen an die Kinder bzw. Eltern verschickt. In Instagram-Stories wurden Geschichten aus der Einrichtung und über Padlet, eine Art digitale Pinnwand, Rezepte und Ideen geteilt. Mit Telefonaten wurde der Kontakt zu den Familien gehalten. Der Lockdown wurde außerdem zur Weiterentwicklung genutzt, so zum Beispiel in dem Online-Seminar „Gute pädagogische Beziehungen gestalten“.

## Mit Teamgeist durch die Krise

Die Corona-Pandemie hat die Kita-Mitarbeitenden vor besondere Herausforderungen gestellt. Schon ohne Corona leisten diese jeden Tag vor Ort in den Kitas

„Großartiges“. Das Team der Betreuungseinrichtungen hat mit ausgeprägtem Teamgeist bewiesen, wie wir gemeinsam durch stürmische Zeiten kommen.



*„Ein herzliches Dankeschön und eine hohe Wertschätzung für die großartige Leistung aller Beteiligten unter schwierigsten Bedingungen.“*

Sylvia Schmidt | Leiterin Abteilung Kultur und Kinderbetreuung

## Kita-Projekte

### Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Frühe sprachliche Bildung leistet einen wichtigen Beitrag, damit jedes Kind gleiche Startchancen erhält. Das Programm widmet sich den Themen alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik und Zusammenarbeit mit den Familien. Es stärkt die pädagogischen Fachkräfte in den Sprach-Kitas, die Sprachentwicklung der Kinder und ihr eigenes Sprachverhalten systematisch zu beobachten und Ideen für die sprachliche Bildung im Alltag zu verankern.



Insgesamt erhält das Studierendenwerk seit 2017 über vier Jahre verteilt 100.000 Euro, um eine zusätzliche Fachkraft im Bereich sprachlicher Bildung zu beschäftigen, die in der Kita gemeinsam mit dem Team Konzepte für die alltagsintegrierte sprachliche Bildung entwickelt. Das Bundesprogramm wurde bis 2022 verlängert.

Innerhalb der bestehenden Handlungsfelder wird ein neuer Fokus auf den Einsatz digitaler Medien und die Integration medienpädagogischer Fragestellungen gelegt. Aufgrund eines Folgeantrags erhält das Studierendenwerk nun erneut 50.000 Euro, um dieses sehr erfolgreiche Projekt weiterzuführen.

### Sprach-Kita: 900 € Digitalisierungszuschuss

Um die digitale Infrastruktur in den Sprach-Kitas zu verbessern und eine Weiterentwicklung der Kitas in der medienpädagogischen Arbeit und gezielten Nutzung digitaler Medien zu unterstützen, erhielt das Studierendenwerk vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) innerhalb des Bundesprogramms „Sprach-Kitas“ einen einmaligen Digitalisierungszuschuss in Form einer Pauschale von 900 Euro. Davon wurden intuitiv bedienbare Tonieboxen angeschafft. Durch diese können die Kinder mithilfe kleiner Figuren Geschichten und Lieder nach Wunsch hören. Kinder sollen sich dabei im Umgang mit digitalen Medien als aktiv handelnd verstehen.

### Bundesprogramm „Fachkräfteoffensive für Erzieherinnen und Erzieher“

Mit dem Bundesprogramm „Fachkräfteoffensive für Erzieherinnen und Erzieher: Nachwuchs gewinnen, Profis binden“ unterstützt uns das Bundesfamilienministerium seit 2019. Im Jahr 2020 erfolgte die Unterstützung im Modul Aufstiegsbonus.

### Frühkindliche Förderung KOLIBRI (Kompetenzen verlässlich voranbringen)

Mit der neuen Gesamtkonzeption „Kompetenzen verlässlich voranbringen“ (Kolibri) unterstützt das Land Baden-Württemberg Kindertageseinrichtungen bei der Förderung von Kindern mit zusätzlichem Förderbedarf im sprachlichen Bereich. Es handelt sich um ein musikpädagogisches Bildungsprogramm, das Kinder mit intensivem Sprachbedarf ganzheitlich in Kleingruppen fördert und Sprachkenntnisse spielerisch entwickelt. Die Kosten für das musikpädagogische Fachpersonal werden vom Land Baden-Württemberg getragen.

## Spenden, Förderer, Unterstützer

Spender, Förderer und Unterstützer ermöglichen Ideen und wertschätzen durch ihre Unterstützung die pädagogische Arbeit. Viele zukunftsweisende Projekte sind erst durch die großzügige Unterstützung von Partnern, Spendern und Sponsoren möglich.

### Herzlichen Dank an:

	<p>die <b>BBBank</b> für die regelmäßige Unterstützung mit Sachspenden für die Kinderbetreuungseinrichtungen im Wert von 5.500 €. Im Berichtsjahr wurde in der Kita Sternschnuppe neues Mobiliar für den Gruppenraum angeschafft. Im Kinderhaus Blumenland wurde die Spende benutzt, um den Digitalisierungsprozess zu optimieren.</p>
	<p>das <b>BMFSFJ</b> für 100.000 € über vier Jahre zur Finanzierung einer halben Fachkraftstelle für die Weiterentwicklung zur Sprach-Kita, die Finanzierung einer zusätzlichen Fachberatung über die Stadt Karlsruhe im Verbund mit anderen Sprach-Kitas und den einmaligen Digitalisierungszuschuss.</p>
	<p>die <b>Stadt Karlsruhe</b> für die fachliche Unterstützung und die Zuschüsse zu den Betreuungseinrichtungen. Für Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte und für Team- und Konzeptionsentwicklung wurden 3.835,10 Euro sowie 1.685,09 Euro für die Förderung der Sprachbildung und weitere 2.000 Euro für die Kooperation zwischen Kindertagesstätte und Grundschule bereitgestellt. Das Kinderhaus Blumenland konnte 2 integrative Kinder begleiten und hat dafür von der Stadt Karlsruhe Unterstützung bekommen. Genehmigt wurde die zusätzliche Begleitung durch eine heilpädagogische Praxis im Umfang von 400 Euro monatlich pro Kind sowie eine unterstützende Begleitung im Umfang von 300 Euro monatlich pro Kind für eine FSJ-Kraft.</p>
	<p>die <b>EDEKA Stiftung</b> für die Unterstützung im Projekt „Aus Liebe zum Nachwuchs – Gemüsebeete für Kids“, das in der Kita Sternschnuppe in 2020 auch unter Corona-Bedingungen umgesetzt wurde.</p>

# INTERNATIONAL STUDENT CENTER



Das International Student Center, erste Anlaufstelle für internationale Studierende, hat im Berichtsjahr neben der Umstellung auf digitale Veranstaltungen, Online- und Telefonberatung mit der Bearbeitung der Anträge zur Überbrückungshilfe ein neues Themenfeld übernommen.



# INTERNATIONAL STUDENT CENTER

Das Jahr 2020 hat im Bereich Beratung große Veränderungen gebracht, so wurde im Sommersemester die komplette Sozialberatung auf Online- und Telefonberatung umgestellt. Im Zuge dieser Digitalisierung konnte zur Abwicklung der Rückerstattung der Semestergebühren ebenfalls ein digitales Angebot für Studierende eingeführt werden.



Die Erstsemesterbegrüßungen für internationale Studierende wurden gemeinsam mit dem KIT unter Einhaltung strenger Hygieneregeln als Präsenzveranstaltungen organisiert, um den neuen Studierenden am Anfang ihres Studiums ein persönliches Gespräch zu ermöglichen.

Durch unseren vom KIT finanzierten Wohnungscout konnten wir neue Studierende, welche ein privates Zimmer suchten, unterstützen und online kurzfristig und zielgerichtet beraten.

## Digitale Workshops und Online-Arbeitsgruppen

Unsere Veranstaltungen wurden im Wintersemester auf Online-Workshops umgestellt. Hierbei wurden Arbeitsgruppen, sei es mit Hochschulen und der Stadt Karlsruhe oder mit überregionalen Partnern, wie dem CROUS Straßburg, dem Studierendenwerk Freiburg, der Tecnológico de Monterrey (Mexiko) oder der Yokohama National University aus Japan organisiert.

Der Erfahrungsaustausch aus dem Bereich Student Services in Bezug zur weltweiten Pandemie stand im Mittelpunkt der Gespräche.

Weitere Online-Angebote waren:

- Kampagne Studieren mit Kind, Online-Workshop „Erste-Hilfe-Kurs für studentische Eltern“

**Erste Hilfe am Kind – was sollten Eltern beachten?!** +

---

**Mögliche Themen:**

- Kreislauf- und Atemstörungen
- Wiederbelebung
- Wunden
- Verbrennungen
- Unterkühlung
- Sonnenstich
- Krampfanfall
- Prävention usw.

**Donnerstag,  
07. Mai 2020  
17.00 – 19.00 Uhr  
(kostenfrei)**

Für (frisch gebackene) Eltern ist ein Notfall ihres Kindes eine Schrecksituation. Da heißt es Ruhe bewahren. Damit das gelingt, lernen Sie alle wichtigen Maßnahmen der Ersten Hilfe speziell auf Säuglinge und Kleinkinder zugeschnitten kennen. Es gibt einen kurzen Impulsvortrag und Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden beantwortet.

**Anmeldung unter:** [isc@sw-ka.de](mailto:isc@sw-ka.de) bis 04.05.2020

**Wo?** Sitzungszimmer, Studierendenwerk Karlsruhe

**Referent:** Herr Julian Fang, Rettungssanitäter  
(Ausbilder für Notfallmedizin sowie Referatsleiter Medizin beim DLRG)

**Für wen:** Studierende Eltern

Bitte beachten Sie: Kinder können an dieser Veranstaltung nicht teilnehmen, vor Ort ist keine Kinderbetreuung möglich.

- Sprachaustausch (Kooperation mit dem DFJW)
- Musik- und Theaterworkshops online
- Kochworkshops online
- DSW-Fotowettbewerb Engagement
- Gemeinschaftsprojekt online: Stimmen gegen Rassismus und Populismus, unterstützt vom Deutsch-Französischen Jugendwerk und EUCOR



## Gemeinschaftsprojekt online: Stimmen gegen Rassismus und Populismus, unterstützt vom Deutsch-Französischen Jugendwerk und EUCOR

Zweiteiliger Online-Workshop „Rassismus und Populismus“ & „Medientechnik - Spot on Rassismus und Populismus“

In zwei gemeinsam mit verschiedenen Partnern aus dem EUCOR-Raum durchgeführten Online-Workshops ging es darum, die Themen Populismus und Rassismus zu ergründen, zu reflektieren und anschließend entsprechend der neuen Erkenntnisse zu handeln. Anschließend wurden Kurzfilme mit dem Smartphone gedreht.

Die Ergebnisse sind online zu finden unter:  
[www.stimmengegenrassismus.blog](http://www.stimmengegenrassismus.blog)



## Corona-Pandemie: BMBF-Überbrückungshilfe für Studierende

Das International Student Center konnte das systemrelevante Thema der Einführung und Bearbeitung der Überbrückungshilfe des BMBF in der Corona-Pandemie übernehmen. Unterstützt durch die Abteilung Finanz- und Rechnungswesen wurden bis Ende des Berichtsjahres über 3.000 Anträge angenommen.

Hier wurden Studierende unterstützt, die in der Pandemie in finanzielle Notlage geraten sind. Der komplette Vorgang lief online und wurde zeitnah bearbeitet.

Mehr Infos unter:

☑ [www.ueberbrueckungshilfe-studierende.de](http://www.ueberbrueckungshilfe-studierende.de)



## Soziales

### Solidaritätsfonds

Das Studierendenwerk hält für international Studierende, die unverschuldet in eine Notsituation geraten, einen Solidaritätsfonds vor, damit diese das Studium reibungslos fortsetzen können. Im Jahr 2020 wurden 23 Förderanträge bewilligt und insgesamt 10.000 Euro ausgezahlt. Darüber hinaus werden die Studierenden im International Student Center begleitend beraten, um sie nachhaltig in schwierigen Situationen zu unterstützen.

### Rückerstattung Semesterbeitrag

Im Jahr 2020 wurden 402 Anträge auf Erstattung gestellt. Von diesen wurden 365 Anträge erstattet, neun Anträge mussten abgelehnt werden. 21 Anträge wurden an die Hochschulen verwiesen, da der Gesamtbetrag direkt von der jeweiligen Hochschule erstattet wird. Weitere sieben Anträge konnten wegen fehlender Unterlagen (auch nach Recherchen) nicht erstattet werden.

Im Zuge der Digitalisierung wurde die Abwicklung der Erstattung des Studierendenwerksbeitrages zum 01.12.2020 ausschließlich auf digital umgestellt. Dies führt zu einer schnelleren Bearbeitung, was in Zeiten der vermehrten mobilen Arbeit eine positive Entwicklung darstellt.

### Studentische Versicherungen

Bezüglich der studentischen Haftpflichtversicherung wurden 166 Schadensfälle von Studierenden im Jahr 2020 gemeldet.

Da bei vielen Unfällen in der gesetzlichen Unfallversicherung kein Versicherungsschutz besteht, hat das Studierendenwerk Karlsruhe für alle Studierenden eine zusätzliche Freizeitunfallversicherung abgeschlossen, die den gesamten Freizeitbereich außerhalb der Hochschule im In- und Ausland umfasst. 28 Studierende haben eine Versicherungsbestätigung für ihren Auslandsaufenthalt angefragt und erhalten.

**10.000 €**  
per Solidaritäts-  
Fonds ausbezahlt

„Die Erstsemesterbegrüßungen für internationale Studierende wurden unter Einhaltung strenger Hygieneregeln als Präsenzveranstaltungen organisiert, um den neuen Studierenden am Anfang ihres Studiums ein persönliches Gespräch zu ermöglichen.“

Iris Buchmann | Leiterin der Abteilung ISC



# PSYCHOTHERA- PEUTISCHE BERATUNGSSTELLE (PBS) FÜR STUDIERENDE

„We are open!“

Das galt - trotz allem - auch in 2020 für die PBS. Das psychotherapeutische Beratungsangebot des Studierendenwerks Karlsruhe schafft Sicherheit in unsicheren Zeiten: Professionell, vertraulich und niedrigschwellig verfügbar!

# PSYCHOTHERAPEUTISCHE BERATUNGSSTELLE FÜR STUDIERENDE (PBS)

## AHA-Momente: Psychotherapeutische Beratung für Studierende

„Doch dann kam Corona...“ Diese Formulierung zieht sich als roter Faden durch die Lebensgeschichten des Jahres 2020 und war (und ist) dementsprechend auch ein permanenter Begleiter im Studienalltag. Corona kam – und brachte Pläne zum Platzen, verbreitete Angst, Unsicherheit und Enttäuschungen, verwandelte die Studienbedingungen an den Hochschulen in Karlsruhe und Pforzheim in die eines Fernstudiums. In einer Lebensphase, die eigentlich durch Entdecken und Ausprobieren gekennzeichnet ist, sorgte Corona für einen engen Radius der Möglichkeiten.

**Unter den aktuellen coronageprägten Studienbedingungen bleiben einige und einiges auf der Strecke.** Im Beratungsalltag der PBS fällt auf, dass das Ausmaß der psychosozialen Belastungen bei den Studierenden deutlich angestiegen ist, insbesondere seit Herbst 2020:

- Bereits bestehende Probleme spitzen sich zu, Corona kommt „on top“ dazu. In einer gedrückten und gebremsten gesamtgesellschaftlichen Situation wird es beispielsweise schwer, der eigenen depressiven Stimmung etwas entgegenzusetzen.
- Zum anderen entsteht jedoch auch Beratungsbedarf bei Studierenden, die bislang problem- und symptomfrei studiert haben.



Wie ist diese Zunahme der Belastung zu erklären? Schließlich gibt es doch verschiedene technische, finanzielle und organisatorische Bemühungen, das Studium am Laufen zu halten. Und geht's den Studierenden nicht eigentlich vergleichsweise gut angesichts der aktuellen existentiellen gesundheitlichen Bedrohungen in anderen Bevölkerungsgruppen?

**Corona schafft zusätzliche Unsicherheiten in einer entwicklungspsychologisch unsicheren Lebensphase:** Die Studienzeit ist schon immer eine Lebensphase großer Unsicherheit gewesen: Studierende sind **nicht mehr** eingebunden in die alten Strukturen von Familie und Schule, aber **noch nicht** angekommen in Beruf, finanzieller Selbständigkeit und stabilen sozialen Beziehungen. Studierende stehen auf eigenen Beinen, aber sind noch unterwegs und auf der Suche.

Das erwachsene Leben ist im Werden, aber noch nicht etabliert. Mehr als jede andere Entwicklungsstufe lebt die Studienphase von den vielen neuen Möglichkeiten, die erprobt werden wollen, die gleichzeitig aber auch mit Unsicherheiten einhergehen. Zu den immer wieder neuartigen Bedingungen der Studienzeit hat sich in 2020 nun ein neuartiges Virus gesellt, das nicht nur das Immunsystem angreift, sondern auch elementare Bestandteile des Studienalltags verändert bzw. zerstört:

- Viele Studierende befinden sich derzeit auf dem Rückweg in ihr Kinderzimmer, ziehen aus finanziellen oder organisatorischen Gründen wieder zurück in ihr Elternhaus. WGs, Sport-, Freizeit- und Lerngruppen lösen sich auf bzw. werden in ein digitales Dasein überführt.

- Der Halt und die Struktur durch die bisherigen Studienabläufe sind nicht mehr vorhanden, Bibliotheken und Arbeitsräume sind geschlossen. Die Tagesrhythmisierung durch Präsenzveranstaltungen mit sozialen Kontakten ist abgelöst von einem einsamen At-Home-Campus, der ein hohes Maß an Eigenverantwortlichkeit erfordert. Es fehlt die „Herde“ Gleichgesinnter, die Sicherheit, Unterstützung und Austausch bietet. Die Studienplanung ist erschwert durch kurzfristig sich verändernde Prüfungstermine und -modalitäten.
- Einige der bislang zukunftssträchtigen Studienabschlüsse führen angesichts der gesamtwirtschaftlichen Situation aktuell in die Warteschleife. Hoch motivierte und qualifizierte AbsolventInnen betreten ausgebremst einen Arbeitsmarkt, der zurzeit wenig zu bieten hat.
- Corona hat einen Strich durch zahlreiche schöne Pläne gemacht, auf die viele Studierende seit Monaten hingearbeitet und einiges dafür investiert haben: Reisen, Auslandssemester und Studienortswechsel sind auf Eis gelegt. Dabei geht es nicht einfach um Spaß und Reiselust, sondern um das Sammeln von Erfahrungen und Erweitern des Persönlichkeitshorizontes, bislang gern gesehene oder sogar erwünschte Pluspunkte im Lebenslauf.
- Mit den Einschränkungen des Sozial- und Freizeitlebens fehlt das Gegengewicht zum Studium: Dem bleischweren Kopf fehlt der Ausgleich. Bei vielen Studierenden ist die Stimmung zudem mit den beängstigenden Coronathemen infiziert und belastet, u.a. auch durch die Sorge um die eigene und die Gesundheit der Eltern.



„Krisen erfordern viel Flexibilität und Bereitschaft zur Veränderung: In besonderem Maße galt dies in 2020 auch für das Team der PBS, das in Zeiten von wechselnden Arbeitsabläufen und bedrohlichen Corona-Entwicklungen für ein sicheres und professionelles Beratungsangebot gesorgt hat.“

Sabine Köster | Leiterin der PBS

1.343

Personen suchten die PBS auf

## Die Folgen der neuen Corona-Unsicherheiten für Studierende:

Ein hohes Ausmaß an Angst, Bedrücktheit und Stress, verbunden mit den entsprechenden psychovegetativen Symptomen, verschärft durch die soziale Vereinzelung.

Persönliche Begegnungen und Gespräche sind seit Beginn der Corona-Pandemie nicht mehr selbstverständlich möglich. Die Psychotherapeutische Beratungsstelle war in 2020 jedoch durchgehend geöffnet. Im Zeitraum zwischen Mitte März und Mitte Mai wurden ausschließlich telefonische Beratungsgespräche angeboten, ab Mitte Mai waren persönliche Gespräche wieder möglich, ab Oktober kehrte die PBS in den Vollpräsenzbetrieb zurück. Die Außenstelle in Pforzheim konnte aufgrund der räumlichen Bedingungen und der ab Herbst 2020 hohen lokalen Inzidenz nur für wenige Wochen persönlich besetzt werden. Pforzheimer Studierende konnten jedoch durchgehend die Hauptstelle in Karlsruhe nutzen. Das PBS-Sekretariat war während des gesamten Jahres persönlich besetzt und zu den

üblichen Sprechzeiten erreichbar. Vor dem Hintergrund des erheblichen coronabedingten Mehraufwands bei der Organisation und Koordination der Beratungsabläufe erwies sich dies als besonders wertvoll.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Beratungsgespräche deutlich an: In 2020 fanden insgesamt 4701 Gespräche statt (in 2019: 4512). Die Beratungsnachfrage stabilisierte sich nach einem vorübergehenden Einbruch im März und April wieder auf einem konstant hohen Niveau.

Es wurde deutlich, dass Studierende insbesondere die **persönliche** Begegnung vor Ort sehr schätzen und nachfragen: unmittelbar nach der teilweisen Wiedereröffnung ab Mai 2020 meldeten sich wieder deutlich mehr Studierende. Für die Arbeits- und Beratungsabläufe wurde ein Hygienekonzept erarbeitet, die Räume der PBS wurden mit Luftreinigungsgeräten ausgestattet.



4.701

Beratungsgespräche wurden geführt

### PBS konkret: Zahlen und Fakten 2020

	2020	2019
<b>Gesamtzahl der Ratsuchenden</b>	1.343	1.480
davon Erstkontakte	865	1.067
davon Ratsuchende in der Außenstelle Pforzheim	66	98
<b>Gesamtzahl der Beratungsgespräche</b>	4.701	4.512
<b>Wartezeit bis zum Erstgespräch</b>	zwischen 3 Tagen und 5,5 Wochen (abhängig von der Nachfrage)	
<b>Häufige Beratungsanliegen</b>	Zukunfts- und Versagensängste, Lern- und Prüfungsprobleme, Depressivität, coronaspezifische Themen, Partnerschaftsprobleme, Selbstwertprobleme, körperliche Beschwerden, Entscheidungsprobleme, akute Krisen	
<b>Workshop-Angebote (coronabedingt nur bis März 2020)</b>	Prüfungsangst, Selbstwert, Meditation	

# BERATUNG



Studieren ist nicht immer leicht  
und es gibt viele Fragen,  
auf die man eine Antwort braucht.  
Die Beratungsstellen des  
Studierendenwerks helfen weiter.



# BERATUNG



## Rund ums Studieren

Es ist für Studierende sehr wichtig, das Leben an der neuen Hochschule möglichst schnell so einzurichten, dass die Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Studium stimmen. Aber bei der Gestaltung dieser Rahmenbedingungen sind die meisten Studierenden zum ersten Mal in ihrem Leben auf sich allein gestellt und erfahren dabei, dass im eigenverantwortlichen Alltag nicht immer alles glatt verläuft. Neben der Fähigkeit, sich selbst zu organisieren müssen sie zum Beispiel auch lernen, mit den eigenen Rechten und Pflichten umzugehen und nach geltendem Recht zu handeln. Egal ob im Umgang mit dem Vermieter des WG-Zimmers, der Hochschule selbst, dem Finanzbeamten, dem Versicherungsvertreter oder sogar mit dem Mitarbeiter unseres Studierendenwerks kann es dazu kommen, dass die Studierenden in ihrer Lebenswelt niederschwellig rechtlichen Rat benötigen.

Die bereits seit 1995 existierende Sozial- und Rechtsberatung beim Studierendenwerk, die all diese Fragen beantwortet, wird durch die im beratungsWERK stattfindende Sozial- sowie allgemeine

Beratung rund ums Studieren ergänzt. Im Foyer der Mensa Adenauerring ist das beratungsWERK des Studierendenwerks Karlsruhe erste Anlaufstelle für alle Fragen rund ums Studium.

Die Beratung findet in mehreren Sprachen statt, u.a. auf Englisch und Französisch. Neben zahlreichen Informationsbroschüren und -flyern zu allen Themen rund ums Studium gibt es Rat und Informationen zu:

- Studikarte
- Sprachtandems
- Patenschaften
- Versicherungen
- Austauschprogrammen
- Flüchtlingsberatung
- Internationale Abende
- Studieren mit Kind
- Mensa-Kids
- Kinderbetreuung
- Rückerstattung Semesterbeitrag

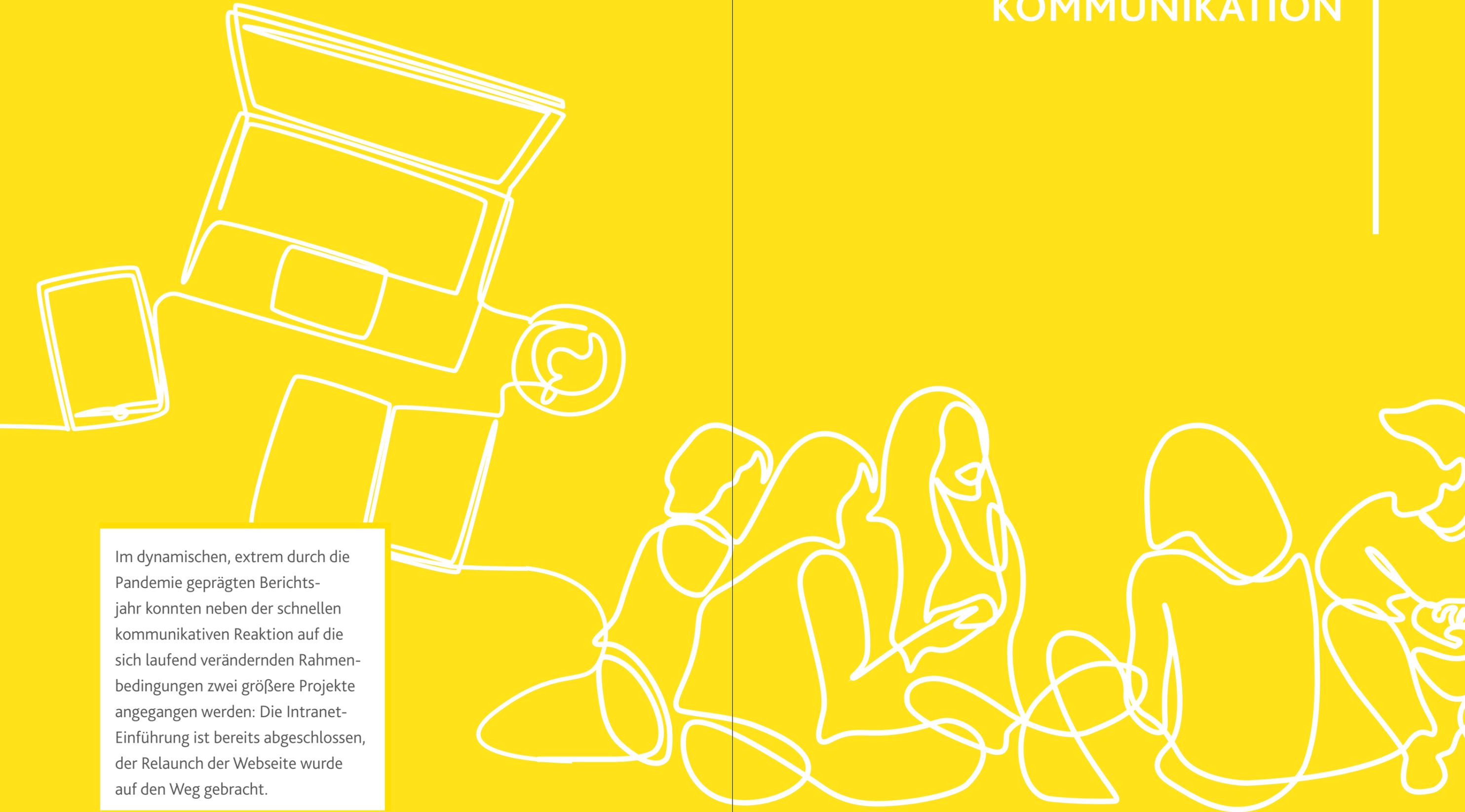


„Aufgrund der Corona-Situation wurde die Rechtsberatung im Berichtsjahr kurzzeitig ausgesetzt, die Beratungen im beratungsWERK konnten weiterhin telefonisch stattfinden.“

Iris Buchmann | Leiterin der Abteilung ISC

# KOMMUNIKATION

Im dynamischen, extrem durch die Pandemie geprägten Berichtsjahr konnten neben der schnellen kommunikativen Reaktion auf die sich laufend verändernden Rahmenbedingungen zwei größere Projekte angegangen werden: Die Intranet-Einführung ist bereits abgeschlossen, der Relaunch der Webseite wurde auf den Weg gebracht.



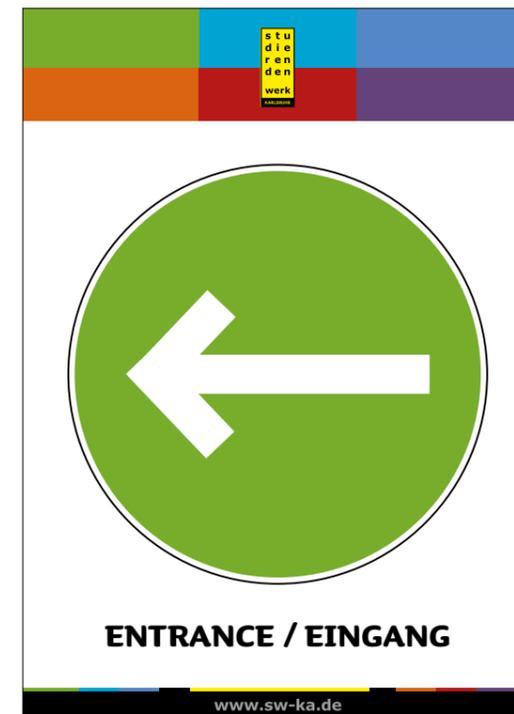
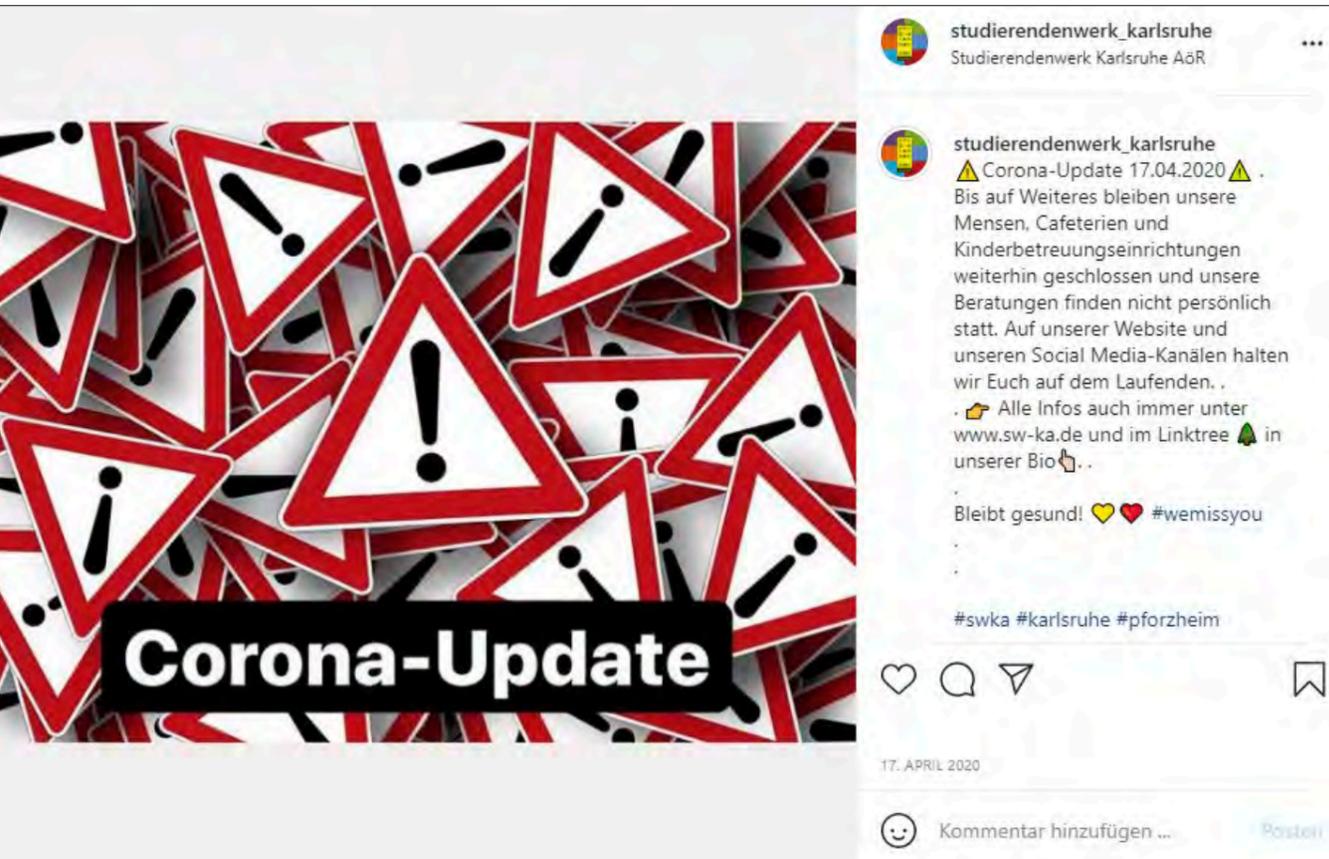
# KOMMUNIKATION

## Kommunikation in Pandemie-Zeiten

Das Tagesgeschäft in der Stabsstelle Kommunikation, auch in „normalen“ Jahren durchaus dynamisch, wurde durch die Corona-Pandemie punktuell noch deutlich schnelllebig. So mussten im Rahmen der Reaktion auf die immer wieder angepassten Corona-Verordnungen laufend umfassende Materialien erarbeitet und kurzfristig veröffentlicht werden:

Die Bandbreite reichte hier von Wegeleitplakaten und Informationsflyern bis hin zur umfassenden Krisenkommunikation an die Presse und die Mitarbeit an der Einbindung innovativer Tools wie der Sitzplatzreservierung für die Mensen.

Ein wesentlicher Baustein dieser Arbeit war auch die laufende Kommunikation mit den Studierenden und Hochschulen bezüglich der Veränderung unseres Dienstleistungsangebots.



## Interne Kommunikation

Mitarbeitende in Kurzarbeit zu erreichen erwies sich in der Pandemie-Situation als herausfordernd. Die Arbeiten an der ohnehin geplanten Intranet-Plattform wurden daher vorgezogen. Zu Beginn der Pandemie wurden Mitarbeitende des Studierendenwerks noch per Brief und geschlossener Benutzer-

gruppe auf der Internetseite des Studierendenwerks informiert. Bereits im März wurden jedoch parallel verschiedene Softwarelösungen für ein Intranet bzw. Extranet evaluiert. In kurzer Zeit konnte die Entscheidung für Coyo getroffen und die konkrete Umsetzung gestartet werden.



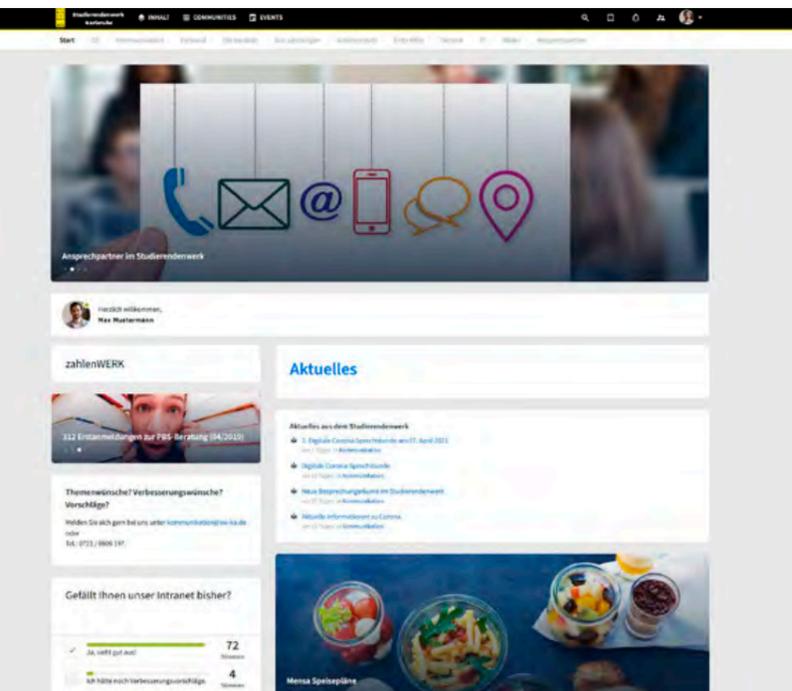
## Einführung Social Intranet Coyo

Mitarbeitende, die über einen Computer verfügen, können sich mit ihren bekannten Zugangsdaten in das Intranet Coyo einloggen. Mitarbeitende ohne

PC haben Ihre Zugangsdaten per Post erhalten und können sich an jedem beliebigen Endgerät, ob PC, iPhone oder Android-Handy, in Coyo einloggen.

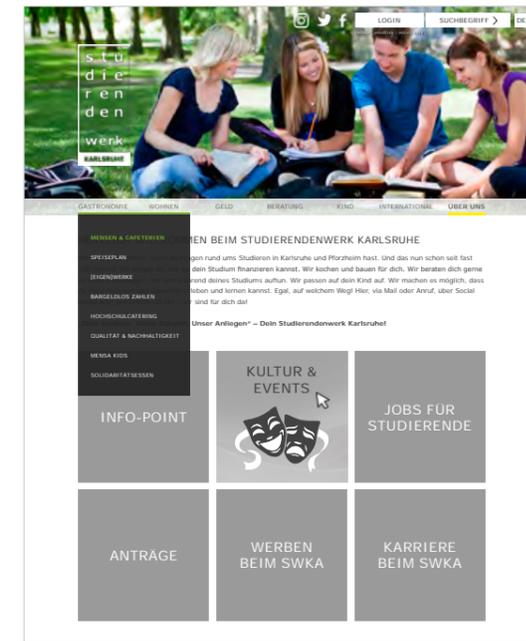
So konnten in kürzester Zeit rund zwei Drittel der Mitarbeitenden des Studierendenwerks als aktive Intranet-Nutzer gewonnen werden. Coyo bietet sowohl die Möglichkeit, sich über die aktuelle Situation und Neuigkeiten des Studierendenwerks zu informieren, als auch die Gelegenheit, sämtliche grundlegende Arbeitsmaterialien einzusehen. Neben Dienstanweisungen, Infos der Personalabteilung und der Zusammenstellung über alle sozialen Leistungen des Arbeitgebers Studierendenwerk gibt es im Intranet auch die Möglichkeit von Materialbestellungen (Büromaterial, Werbemittel, etc.).

Coyo, das Intranet des Studierendenwerks Karlsruhe, hat somit in kurzer Zeit einen großen Stellenwert als internes Kommunikationstool eingenommen.



## Redesign Webseite

Mit der Einstellung einer Mediengestalterin bereits im Vorjahr wurde der Weg für den Relaunch der Internetseite frei. Im Berichtsjahr wurde neben der technischen Übertragung der bestehenden Inhalte auf das neue Design auch die redaktionelle Überarbeitung aller bisherigen Inhalte gestartet. Im laufenden Jahr wird die neue Webseite dann die alte, in die Jahre gekommene Darstellung im Internet ablösen.



„Mit der Einführung unseres neuen, auf Coyo basierenden Intranets sind wir, auch und insbesondere in Pandemiezeiten, nun in der Lage, mit allen unseren Mitarbeitenden effizient in Kontakt zu bleiben.“

René Stephan | Leiter Kommunikation

# PERSONALWESEN



Pandemiebedingt kam es im Berichtsjahr erstmals in der Geschichte des Studierendenwerks zu Kurzarbeit, dabei wurde das Kurzarbeitergeld auf 100 % des bisherigen Nettoentgelts aufgestockt. Ferner wurde mit dem Personalrat eine Dienstvereinbarung zum Mobilen Arbeiten abgeschlossen.



# PERSONALWESEN

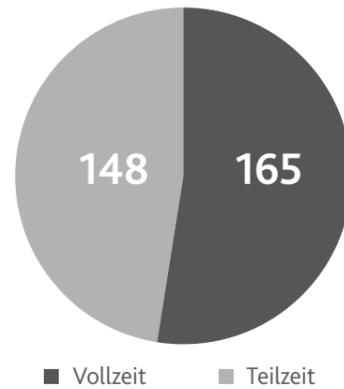
## Anzahl der Beschäftigten

Zum 31.12.2020 waren mit 313 Beschäftigten\* (inkl. Auszubildende/ Praktikanten) vier Personen weniger als zum Vorjahresstichtag beim Studierendenwerk im Einsatz. Davon waren 165 in Vollzeit und 148 in Teilzeit tätig. Die Teilzeitquote ist geringfügig gesunken und beträgt rund 47 Prozent (Vorjahr 49).

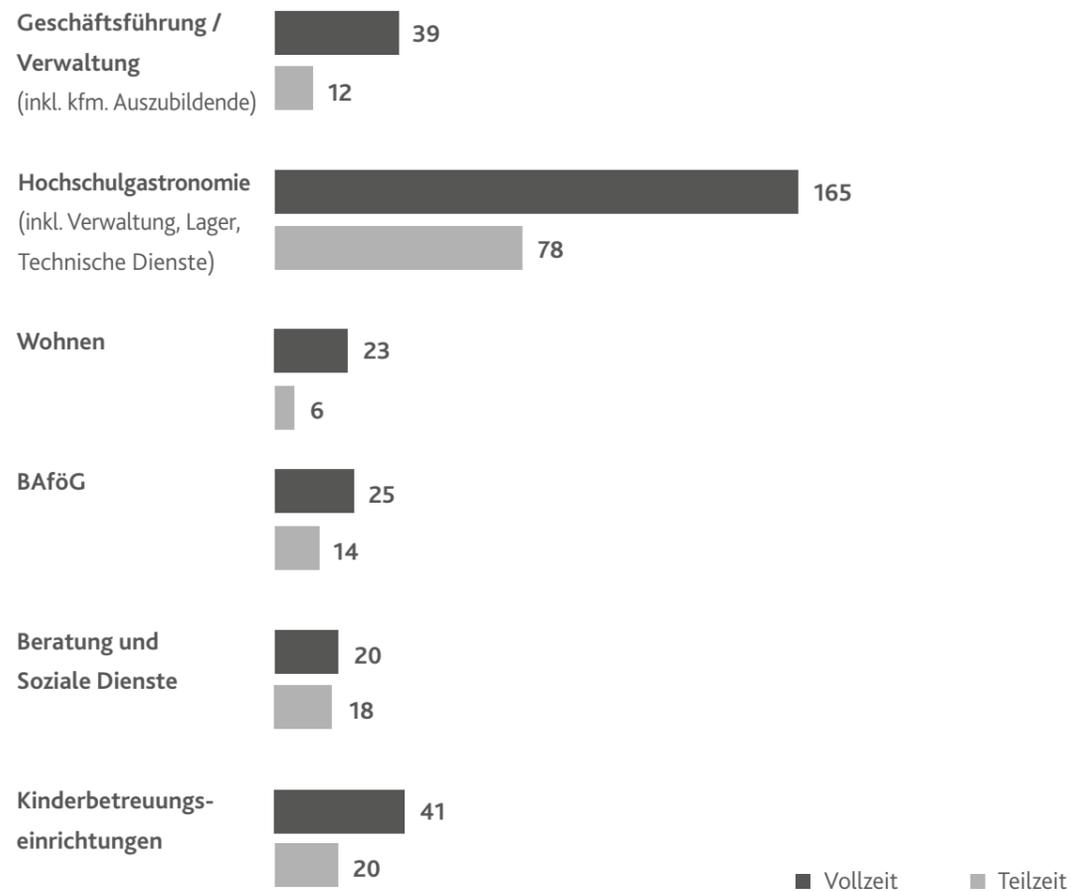
\* ohne Beurlaubte, Elternzeit, Rente auf Zeit

Der Frauenanteil in Positionen mit Vorgesetzten- und Leitungsaufgaben ab Entgeltgruppe 10 betrug 46,67 %. Insgesamt gibt es 15 solcher Positionen.

Für die Zukunft gehen wir davon aus, dass der Personalbestand nach Ende der Pandemie wieder ansteigen wird.



## Verteilung der Beschäftigten nach Abteilungen zum 31.12.2020

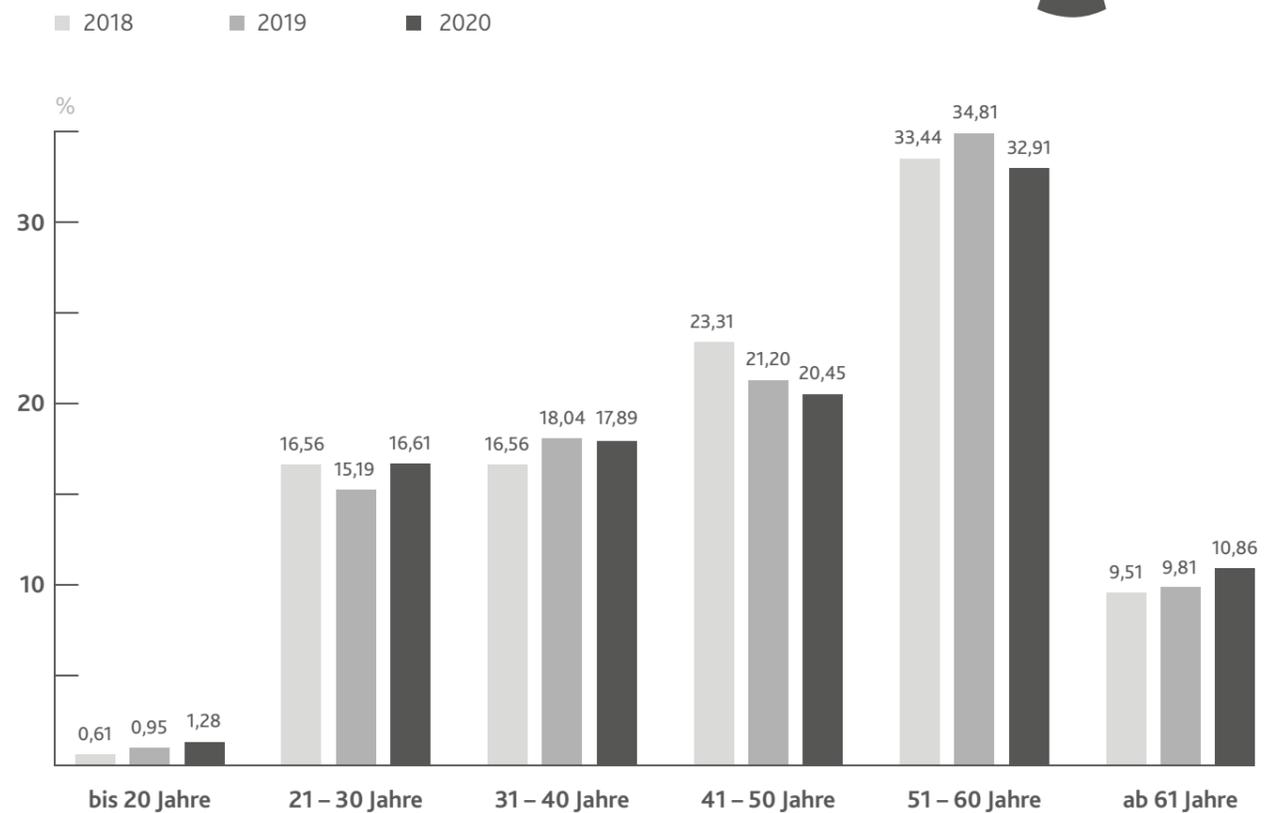


## Altersstruktur der Beschäftigten

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Durchschnittsalter unserer aktiven Beschäftigten von 46,5 auf 45,6 Jahre zurückgegangen.



## Altersstruktur der Beschäftigten zum 31.12.2020 in Prozent



## Schwerbehinderte

Mit 21 (Vorjahr 23) anrechenbaren schwerbehinderten bzw. gleichgestellten Beschäftigten erfüllte das Studierendenwerk wie in den Vorjahren auch 2020 die erforderliche Quote nach dem Sozialgesetzbuch IX und musste keine Ausgleichsabgabe leisten.



## Auszubildende

Insgesamt sind aktuell 13 Auszubildende im Studierendenwerk Karlsruhe im Einsatz. Davon werden sechs zur/zum Kauffrau/-mann für Büromanagement ausgebildet.



Sie werden dabei mit allen Tätigkeiten eines mittelgroßen, kaufmännischen Unternehmens vertraut gemacht und erhalten darüber hinaus einen Einblick in die Arbeit einer öffentlichen Verwaltung. Daneben wird in unserer Abteilung Hochschulgastronomie eine Auszubildende als Fachfrau für Systemgastronomie ausgebildet.

Sechs Auszubildende absolvieren eine praxisintegrierte Erzieher\*innenausbildung (PIA). Das üblicherweise jährlich stattfindende Auszubildenden-Treffen zwischen den Studierendenwerken Heidelberg, Mannheim und Karlsruhe fiel coronabedingt leider aus.

## Kurzarbeit

Zum April wurde im Studierendenwerk pandemiebedingt erstmals Kurzarbeit eingeführt. Da es dafür keine tarifrechtliche Grundlage gab, musste mit allen Mitarbeiter\*innen eine Zusatzvereinbarung zum Arbeitsvertrag geschlossen werden, wobei eine Aufstockung des Kurzarbeitergeldes auf 100 % des bisherigen Nettoentgelts berücksichtigt wurde.

Betroffen waren letztlich die Abteilungen Hochschulgastronomie sowie in geringerem Umfang unsere Kinderbetreuungseinrichtungen.

In unseren Planungen für das Folgejahr gehen wir davon aus, dass die Kurzarbeit mindestens bis zum Beginn des Wintersemesters 2021/2022 notwendig sein wird, dadurch bedingt, dass bis dahin nur Online-Vorlesungen stattfinden werden und dass die hochschulgastronomischen Einrichtungen ggf. weiterhin bis auf einen To-Go-Verkauf geschlossen bleiben müssen. Bei den Kinderbetreuungseinrichtungen gehen wir ebenfalls davon aus, dass diese aufgrund entsprechender Inzidenzzahlen teilweise geschlossen sein werden.



## Mobiles Arbeiten / Homeoffice

Mit dem Personalrat wurde eine Dienstvereinbarung zum Mobilen Arbeiten abgeschlossen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Pandemiebedingt wurden die dortigen Vereinbarungen ausgeweitet, um die persönlichen Kontaktmöglichkeiten möglichst weiter einzuschränken.



## Tarifänderungen

Zum 1. Januar 2020 erhöhten sich die Tabellenentgelte im TV-L um 3,12 % bzw. mindestens um 90 €. Für die Stufen 1 der Entgeltgruppen gab es mit 4,3 % Erhöhung (mindestens 90 €) eine davon abweichende Anhebung.

Bei den Auszubildenden erhöhte sich das monatliche Entgelt um 50 €. Die pädagogischen Beschäftigten in der Kinderbetreuung wurden zum 1. Januar 2020 in eine eigene Entgelttabelle (S-Tabelle) übergeleitet.

Daneben wurde ein Einfrieren der Jahressonderzahlung auf dem Niveau des Jahres 2018 vereinbart, die bis einschließlich 2022 gelten wird. Bei den verschiedenen Entgeltgruppen wirkte dies sich wie folgt aus:

Entgeltgruppen	Prozentsatz
E 14 bis E 15	32,95 %
E 12 bis E 13	47,07 %
E 9a bis E 11	75,31 %
E 5 bis E 8	89,40 %
E 1 bis E 4	88,91 %

## Gesundheitsmanagement

Im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit unserer Beschäftigten bieten wir neben einem betrieblichen Eingliederungsmanagement unter anderem Grippe-schutzimpfungen sowie bezuschusste Gesundheitskurse an, die von den Beschäftigten gerne in Anspruch genommen werden.

Weitere Maßnahmen bzw. Veranstaltungen, wie z. B. der regelmäßig jährlich stattfindende Gesundheitstag waren coronabedingt leider nicht möglich.



## Stellenausschreibungen / Bewerbungen

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 29 Stellen ausgeschrieben (Vorjahr 55). Die Anzahl der Bewerbungen lag bei 503 (Vorjahr 747). Durchschnittlich gab es somit rund 17 Bewerbungen auf eine Stelle (Vorjahr 14). Die Anzahl der Initiativbewerbungen stieg an auf 29 (Vorjahr 26).



Die leicht angestiegenen Bewerberzahlen führen wir insbesondere auf die Pandemiesituation zurück. Der Anteil der direkt über das Online-Portal eingegangenen Bewerbungen stieg auf rd. 83% (Vorjahr rd. 69%).

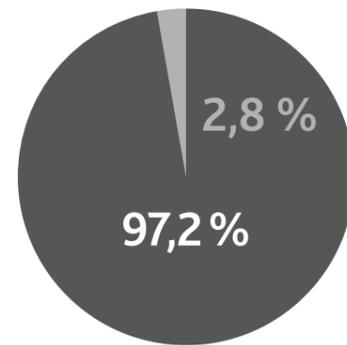
## Fluktuation / Betriebszugehörigkeit\*

Die Fluktuationsrate verringerte sich auf 12,9 % (Vorjahr 14,1%). 40 Einstellungen (Vorjahr 45) standen 41 Austritte (Vorjahr 45) von Beschäftigten gegenüber.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten ist mit 11,6 Jahren im Vergleich zum Vorjahr gleichgeblieben.

\*ohne Ein-/Austritte kooperative Ausbildung, FSJ

## Personalkosten



■ Personalkosten	11.164.958 €
■ Fremdpersonalkosten	317.017 €
<b>Insgesamt</b>	<b>11.481.975 €</b>
Erhaltenes Kurzarbeitergeld	1.511.688 €

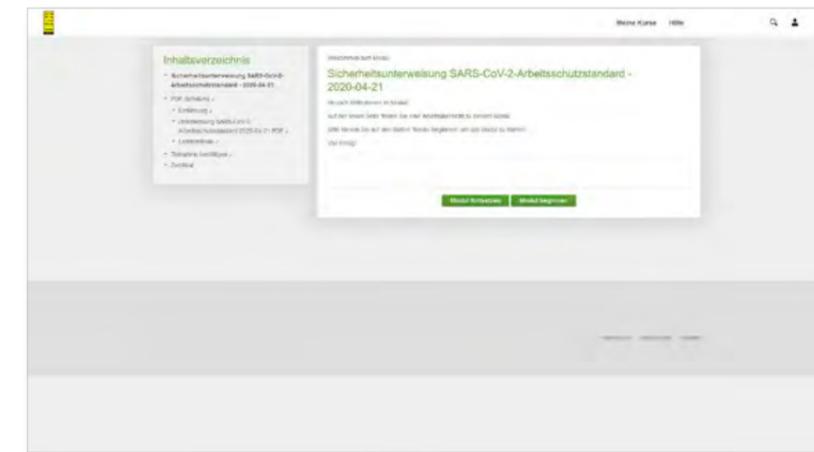
## Arbeitsunfälle

Die Zahl der Arbeitsunfälle verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von acht auf sieben, darunter drei Wegeunfälle.

## Einsatz von E-Learning

Die Möglichkeiten der im Vorjahr installierten E-Learning-Plattform konnten wir in der Pandemiesituation voll ausnutzen. Folgende Pflichtunterweisungen wurden über die Plattform angeboten und absolviert:

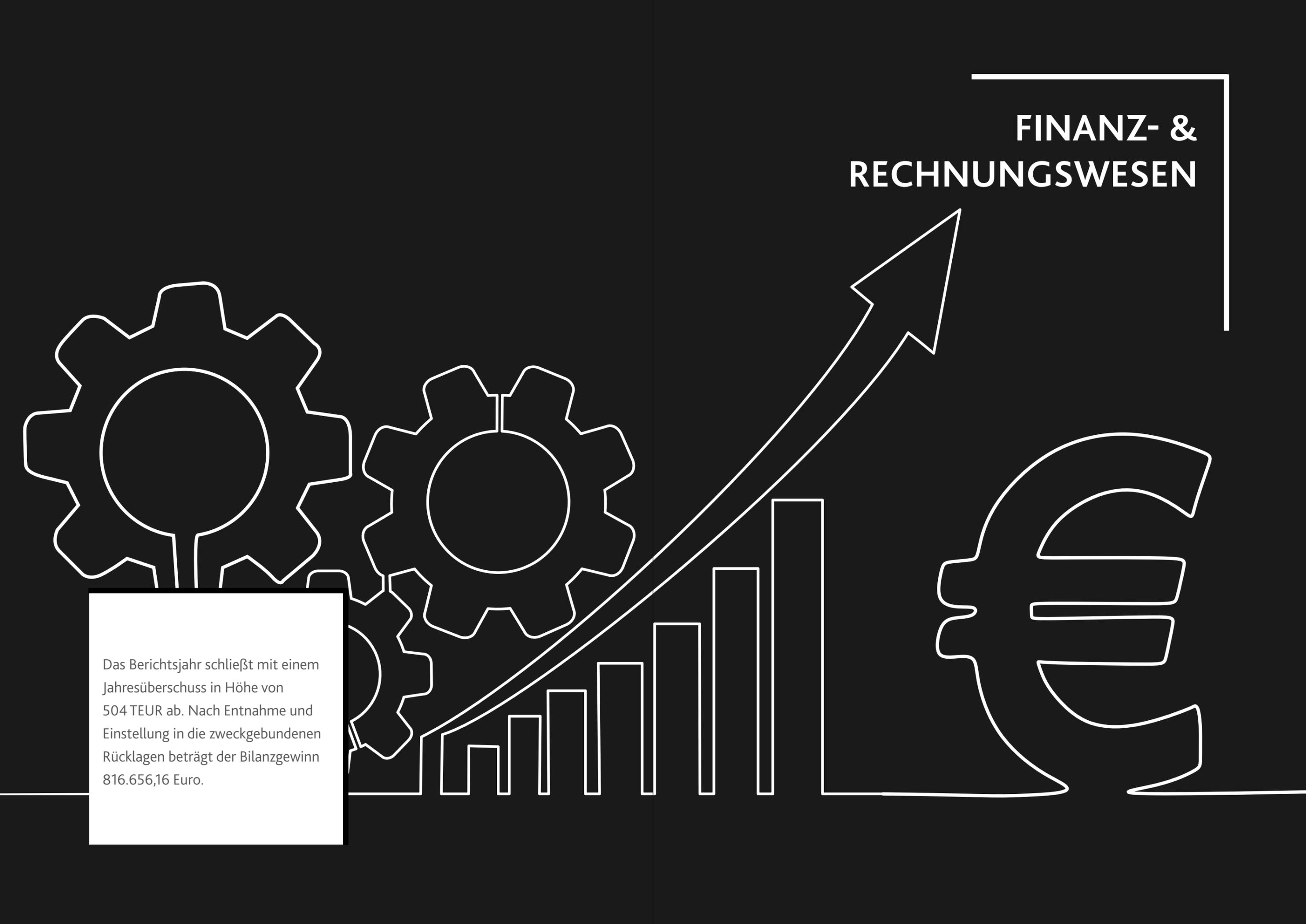
- Sicherheitsunterweisung Verwaltung
- Sicherheitsunterweisung Küchen
- Sicherheitsunterweisung SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard



„Unsere Dienstvereinbarung zum Mobilen Arbeiten ermöglicht die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Ferner wurden pandemiebedingt die dortigen Vereinbarungen ausgeweitet, um die persönlichen Kontakte möglichst weiter zu reduzieren.“

Manfred Ockenfuß | Leiter Personalabteilung

# FINANZ- & RECHNUNGSWESEN



Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 504 TEUR ab. Nach Entnahme und Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen beträgt der Bilanzgewinn 816.656,16 Euro.

# FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

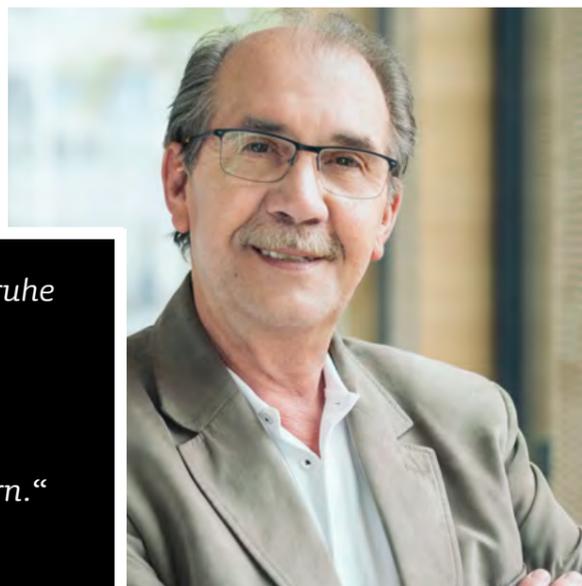
Nach dem Studierendenwerkgesetz Baden-Württemberg (StWG) sind die Studierendenwerke rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts. Ihre Aufgabe besteht darin, im Zusammenwirken mit den Hochschulen die soziale Förderung und Betreuung der Studierenden in den Hochschulregionen Karlsruhe und Pforzheim wahrzunehmen (§ 2 Abs. 1 StWG und § 1 Ziffer 3 der Satzung). Das Studierendenwerk Karlsruhe versteht sich dabei als moderner Dienstleister, der eine breite Palette grundlegender Service- und Beratungsleistungen rund ums Studium erbringt.

Der Anteil der staatlichen Finanzhilfe an den Gesamteinnahmen des Studierendenwerks Karlsruhe betrug im Berichtsjahr 13,3 Prozent (im Vorjahr: 9,2 Prozent), die Finanzhilfe ist für die Jahre 2020 bis 2024 neu festgeschrieben und beträgt für das Studierendenwerk Karlsruhe jährlich 3.128 TEUR. Der Anstieg der staatlichen Finanzhilfe resultiert im Geschäftsjahr aus den coronabedingten Mindereinnahmen in der Hochschulgastronomie.

Die Zahl der beitragspflichtigen Studierenden ist im Jahresdurchschnitt 2020 um 1.216 auf 44.515 Studierende gesunken.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 504 TEUR (im Vorjahr: 791 TEUR) ab. Der Bilanzgewinn beträgt 816.656,16 Euro (im Vorjahr 706.905,65 Euro) nach Entnahme und Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen. Der ausgewiesene Bilanzgewinn entspricht der Höhe der Erträge aus verrechneten Investitionszuschüssen.

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens war im Geschäftsjahr 2020 geprägt durch die Corona-Pandemie. Die Gesamtertragslage, Finanzlage und das Jahresergebnis unter Berücksichtigung der erfolgswirksamen Ausgaben für Sanierungen zeigen dennoch deutlich, dass das Studierendenwerk Karlsruhe von seiner wirtschaftlichen Potenz und Effizienz her in der Lage ist, aktuelle und künftige Herausforderungen zu meistern.



„Das Studierendenwerk Karlsruhe ist von seiner wirtschaftlichen Potenz und Effizienz her in der Lage, aktuelle und künftige Herausforderungen zu meistern.“

Thomas Fluhrer | Abwesenheitsvertreter der Geschäftsführung / Leiter Finanz- und Rechnungswesen

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

	2020		Vorjahr	
	€	€	T€	T€
<b>1. Umsatzerlöse</b>	11.306.676,86		18.871	
<b>2. Zuschüsse/Finanzhilfe</b>	5.782.200,88		5.400	
<b>3. Beiträge der Studierenden</b>	6.957.744,40		7.138	
<b>4. Sonstige betriebliche Erträge</b>	241.567,16	24.288.189,30	456	31.865
<b>5. Materialaufwand</b>				
a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.445.816,88		4.838	
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.430.691,57	6.876.508,45	6.103	10.941
<b>6. Personalaufwand</b>				
a.) Löhne und Gehälter	8.769.641,83		10.009	
b.) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung u. Unterstützung	2.395.315,84	11.164.957,67	2.813	12.822
<b>7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	2.651.021,28		2.630	
<b>8. Auflösung von Investitionszuschüssen</b>	-868.894,09	1.782.127,19	-757	1.873
<b>9. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		3.849.823,91		5.326
<b>10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens</b>		0,00		0
<b>11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		19.856,80		38
<b>12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		34.304,82		51
<b>13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		6.365,50		9
<b>14. sonstige Steuern</b>		90.156,13		90
<b>15. Jahresüberschuss</b>		503.802,43		791
<b>16. Bilanzgewinn aus dem Vorjahr</b>		706.905,65		712
<b>17. Auflösung von zweckgebundenen Rücklagen</b>		1.478.460,19		1.053
<b>18. Zuführung zu zweckgebundenen Rücklagen</b>		1.872.512,11		1.849
<b>19. Bilanzgewinn</b>		816.656,16		707

# Bilanz

## Aktiva

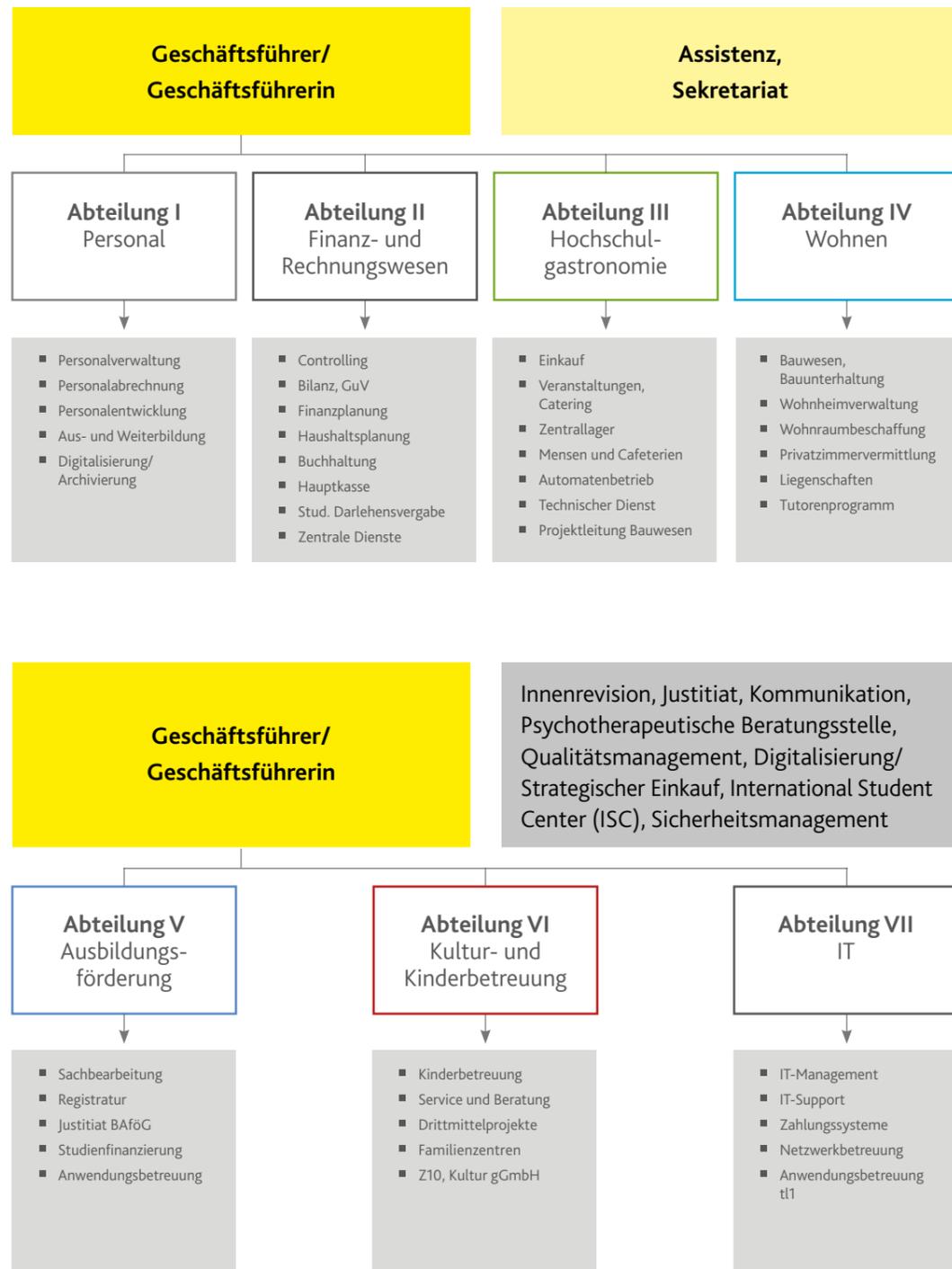
	31.12.2020	Vorjahr
	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	237.728,27	24
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	47.142.330,27	48.450
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.970.741,48	5.573
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	486.546,57	453
	52.599.618,32	54.476
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Beteiligungen	4.269,29	4
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0
3. Festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0
	4.269,29	4
	52.841.615,88	54.504
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Lebens- und Genussmittel	214.867,99	215
2. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	56.760,03	57
	271.628,02	272
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.213,44	137
2. Forderungen aus Darlehen	26.150,71	24
3. Sonstige Vermögensgegenstände	504.261,13	324
	558.625,28	485
<b>III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		
	14.524.187,61	14.564
	15.354.440,91	15.321
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	307.384,24	341
	68.503.441,03	70.166

## Passiva

	31.12.2020	Vorjahr
	€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Kapitalzuschüsse</b>		
1. Land	16.053.748,33	16.054
2. Sonstige	373.741,07	374
	16.427.489,40	16.427
<b>II. Rücklagen</b>		
1. Allgemeine Rücklagen	4.258.131,03	4.258
2. Zweckgebundene Rücklagen	28.611.298,59	28.217
	32.869.429,62	32.475
<b>III. Bilanzgewinn</b>	816.656,16	707
	50.113.575,18	49.610
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	10.216.225,85	10.699
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Gebäudeinstandhaltung Wohnheime und andere	588.008,89	570
2. Sonstige Rückstellungen	1.071.030,60	1.263
	1.659.039,49	1.832
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102.445,70	842
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	717.742,94	1.371
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.905.109,23	3.964
	4.725.297,87	6.177
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.789.302,64	1.847
	68.503.441,03	70.166

# ORGANE

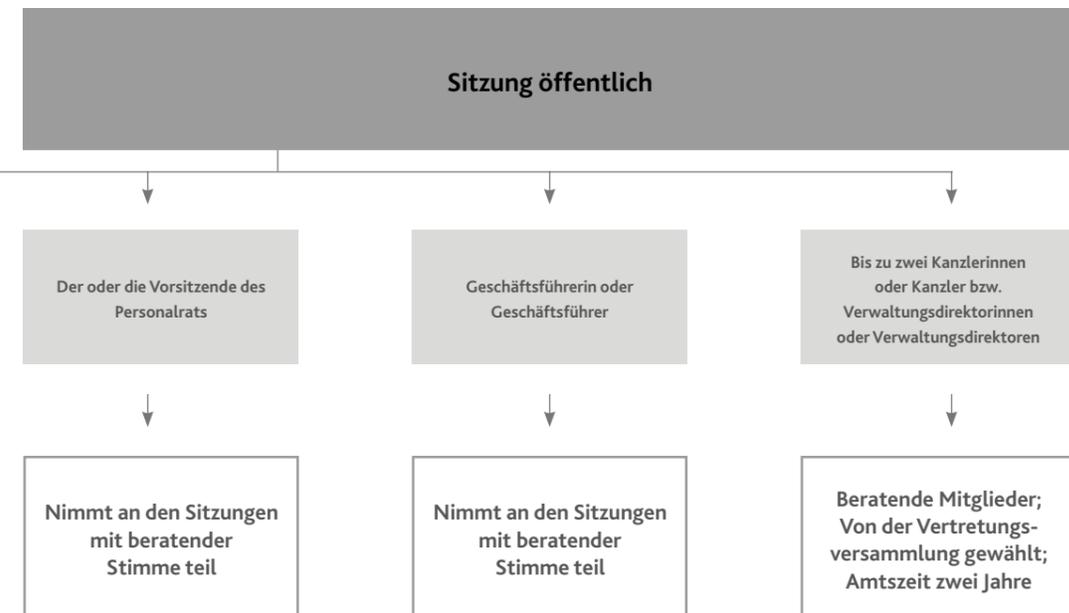
## Organigramm des Studierendenwerks



## Vertretungsversammlung



# Verwaltungsrat



# Impressum

## Redaktion und Lektorat

René Stephan, Irina Rolfes

Studierendenwerk Karlsruhe AöR

Kommunikation

Adenauerring 7

76131 Karlsruhe

Tel. +49 (0)721 6909-115

kommunikation@sw-ka.de

www.sw-ka.de

## Bildnachweise

Seite 01: Shutterstock.com / OnLineStock.com

Seite 02: Shutterstock.com / OnLineStock.com

Seite 05: Foto Michael Postert / Jenny Habermehl

Seite 08: Shutterstock.com / Iryn, Tiverets

Seite 10: unten: Shutterstock.com / nimito

Seite 11: Shutterstock.com / All kind of people

Seite 12: oben: Logo „Zu gut für die Tonne“ / BMEL

Seite 13: unten: MISEREOR / Rupp

Seite 15: Foto Claus Konrad / Jenny Habermehl

Seite 16: Shutterstock.com / samui, Mikhail Gnatuyk

Seite 23: Foto Thomas Hünnebeck / Jenny Habermehl

Seite 24: Shutterstock.com / tetiana\_u,

Simple Line, OnLineStock.com,

Seite 27: Shutterstock.com / New Africa

Seite 28: Foto Beate Vögele / Jenny Habermehl

Seite 29: Abbildung / BMBF

Seite 30: Shutterstock.com / Tiverets, Valenty

Seite 35: DSW / Jan Eric Euler

Seite 37: Foto Sylvia Schmidt / Jenny Habermehl

Seite 38: Shutterstock.com / Oksana Kuzmina

Seite 40: Shutterstock.com / stockvit, Tiverets

Seite 43: oben: Plakat / DSW

Seite 43: unten: Shutterstock.com / View Apart

## Satz, Layout und Reinzeichnung

Linda Hester

## Veröffentlichung

© 2021 Studierendenwerk Karlsruhe

Seite 44: Abbildung / BMBF

Seite 45: Foto Iris Buchmann / Jenny Habermehl

Seite 46: Shutterstock.com / Simple Line

Seite 49: Foto Sabine Köster / Jenny Habermehl

Seite 52: Shutterstock.com / Askhat Gilyakhov

Seite 53: Shutterstock.com / Simple Line

Seite 55: Foto Iris Buchmann / Jenny Habermehl

Seite 56: Shutterstock.com / Simple Line

Seite 57: Shutterstock.com / tetiana\_u

Seite 60: Logo: coyoapp.com

Seite 61: Foto René Stephan / Jenny Habermehl

Seite 62: Shutterstock.com / Tiverets

Seite 65: oben: Shutterstock.com / anemad

Seite 65: unten: Shutterstock.com / Andrey\_Popov

Seite 66: oben: Zertifikate / IHK Karlsruhe

Seite 67: oben: Shutterstock.com / MT-R

Seite 67: unten: Shutterstock.com / Studio Romantic

Seite 69: Foto Manfred Ockenfuß / Jenny Habermehl

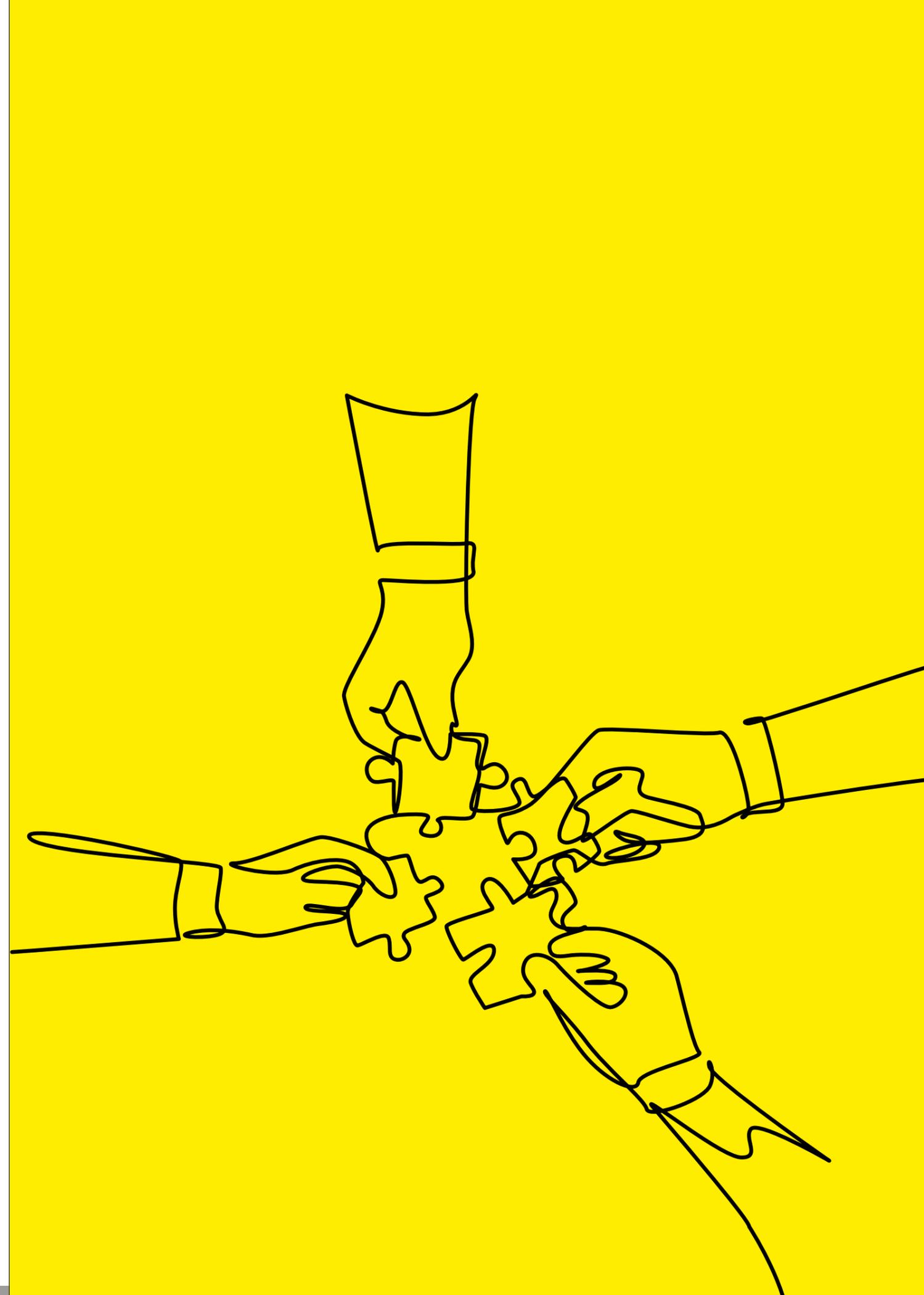
Seite 70: Shutterstock.com / Tiverets, Singleline

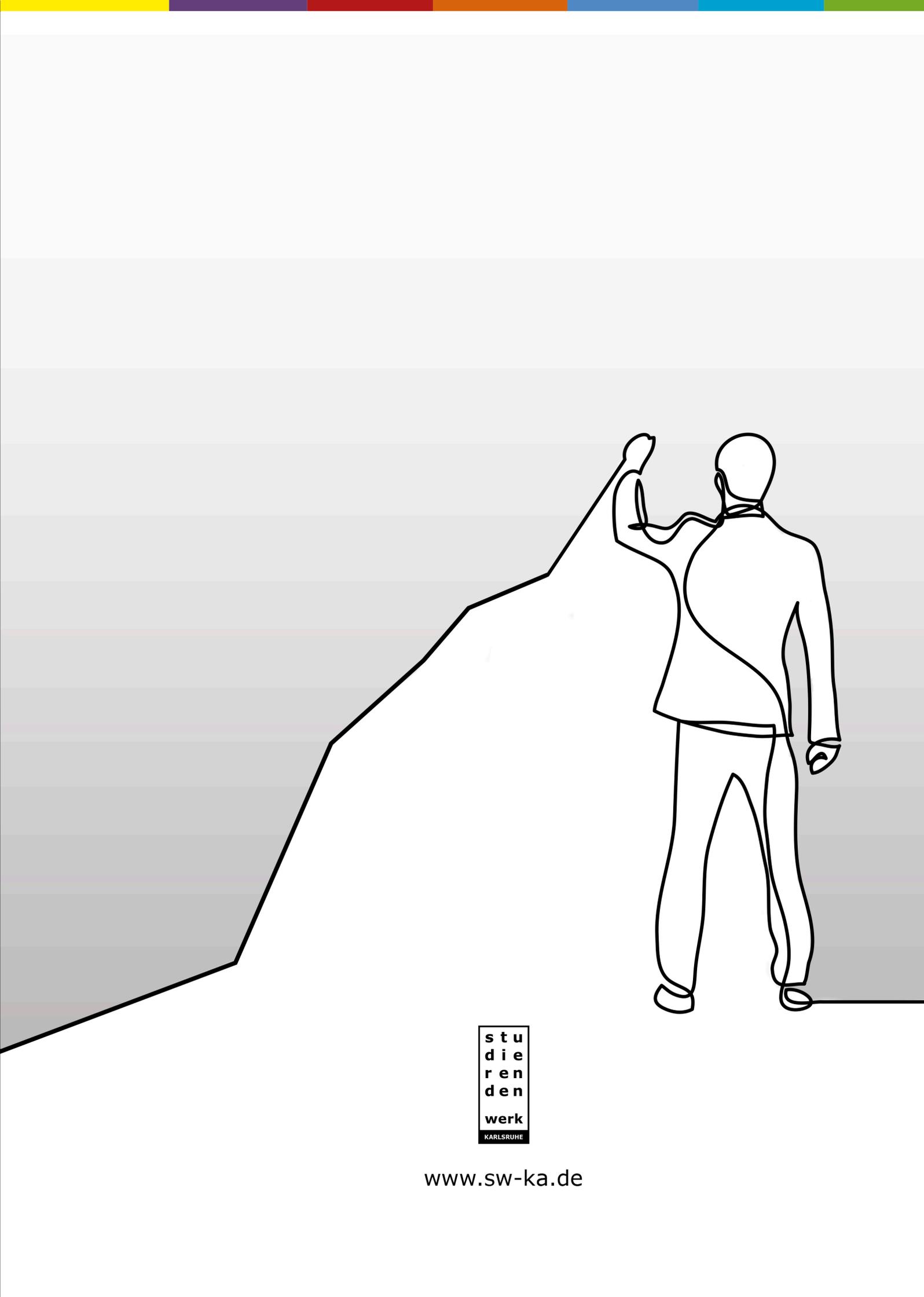
Seite 72: Foto Thomas Fluhrer / Jenny Habermehl

Seite 81: Shutterstock.com / Simple Line

Seite 82: Shutterstock.com / OnLineStock.com

alle Weiteren: Studierendenwerk Karlsruhe





st  
die  
ren  
den  
werk  
KARLSRUHE

[www.sw-ka.de](http://www.sw-ka.de)